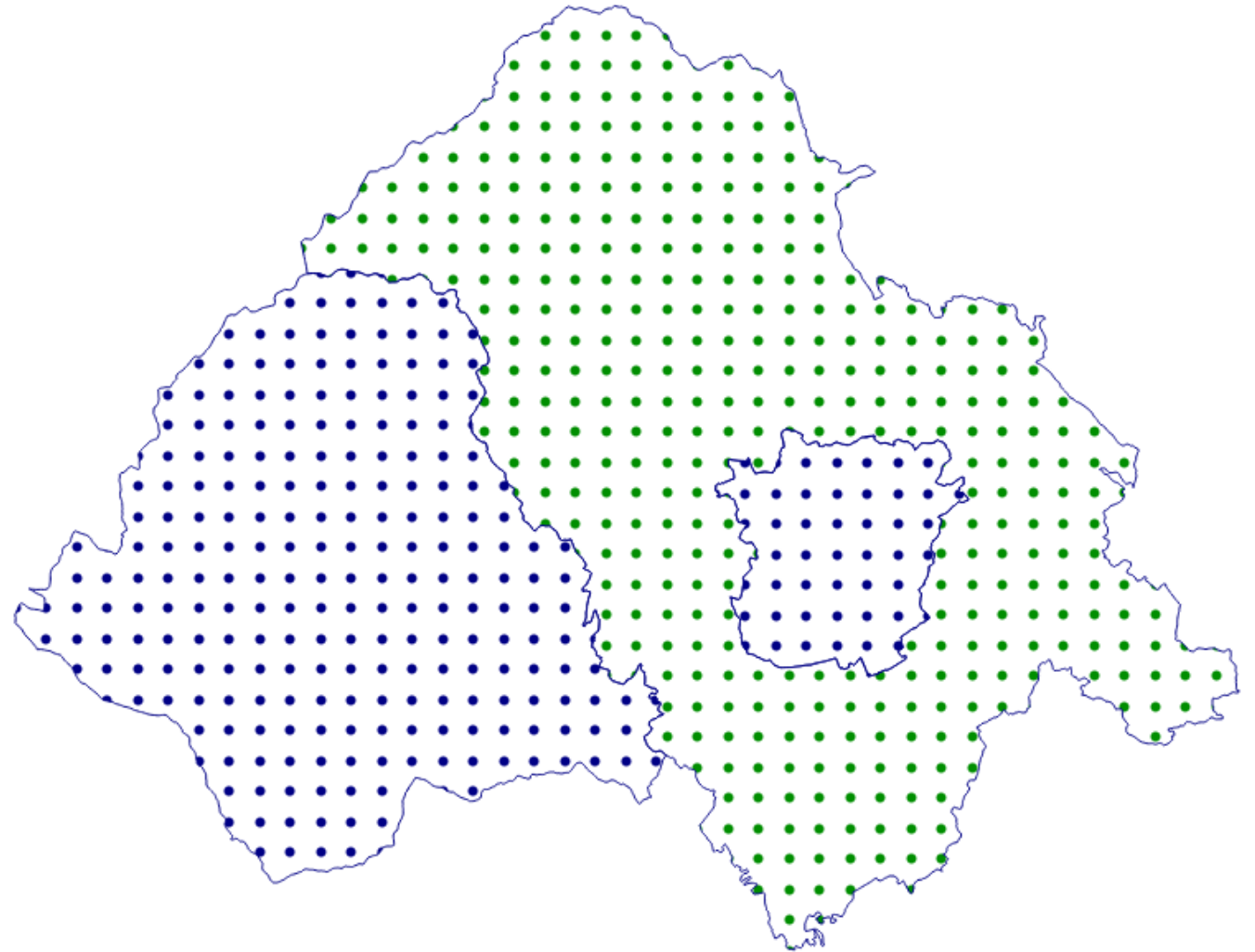


# Regionaler Mobilitätsplan Steirischer Zentralraum

Räumliche Strukturanalyse  
November 2025



# Inhalte

Bearbeitungsgebiet

Bevölkerung

Wirtschaft

Tourismus

Erwerbsspendler

Bildung

Öffentlicher Verkehr

Raumplanung

Seite 3

Seite 4

Seite 14

Seite 22

Seite 25

Seite 31

Seite 37

Seite 41





# Bevölkerung

Bevölkerungsstand

Bevölkerungsdichte

Bevölkerungsprognose

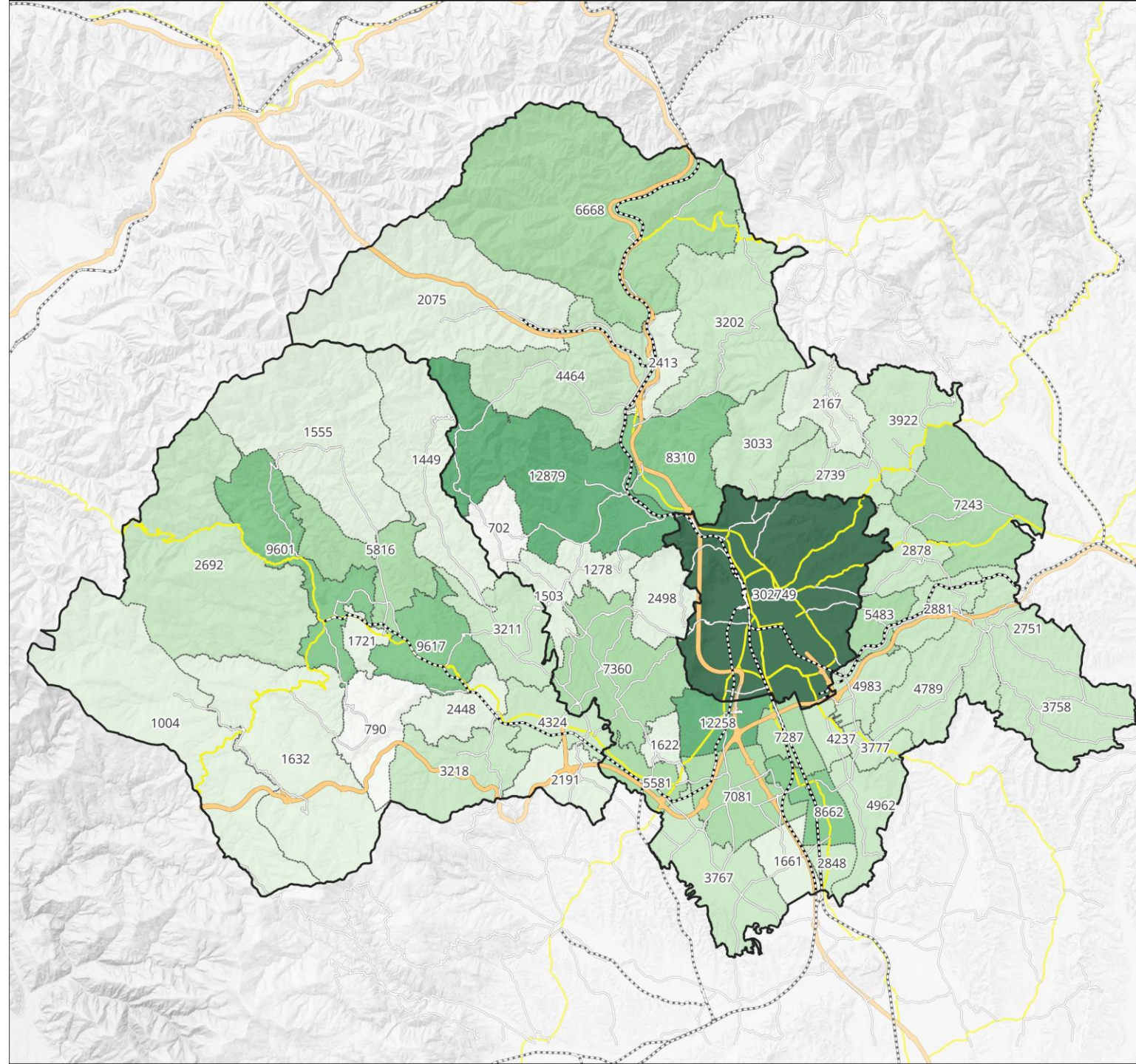


## Bevölkerungsstand

Grundlage für die Darstellung der Bevölkerung im Zentralraum sind die Bevölkerungsdaten der Statistik Austria mit Stichtag 1.1.2024.

Die Einwohnerzahlen im Zentralraum reichen von 702 (Stiwoll/GU) bis zu 302.749 (Stadt Graz).

Der größte Teil der Gemeinden hat eine Bevölkerungszahl von unter 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern (37 Gemeinden), 3 Gemeinden weisen eine Bevölkerungszahl höher als 10.000 Einwohner auf (Stadt Graz, Gratwein-Straßengel und Seiersberg-Pirka, beide GU).



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### BEVÖLKERUNG

#### Bevölkerungsstand 2024

#### Legende

Verwaltungsgrenzen	Verkehrsstruktur
Bezirksgrenzen	Autobahn, Schnellstraße
Gemeindegrenzen	Landesstraße B
	Landesstraße L
	Bahnstrecke

#### Bevölkerung 2024 nach Größenklassen [Anzahl der Gemeinden pro Klasse] [52]

	0 - 1000 Einwohner [52]
	1000 - 2500 Einwohner [15]
	2500 - 5000 Einwohner [20]
	5000 - 7500 Einwohner [8]
	7500 - 10000 Einwohner [4]
	10000 - 20000 Einwohner [2]
	20000 - 100000 Einwohner [0]
	100000 - 302749 Einwohner [1]

Auftraggeber: Das Land Steiermark  
St. Anna Verkehrs- und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Mai 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

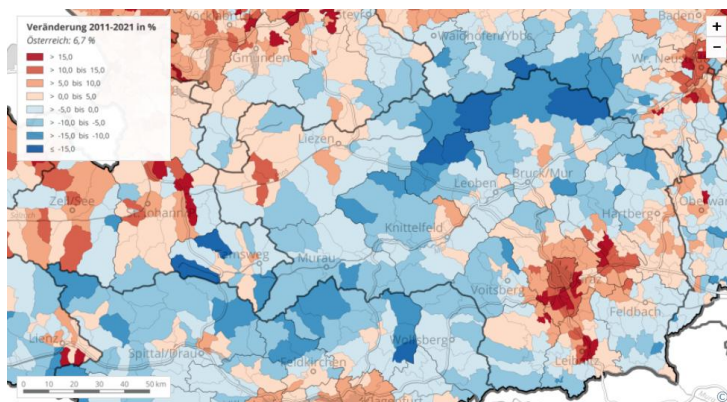
Datenquellen: Statistik Austria, Land Steiermark

## Bevölkerungsentwicklung

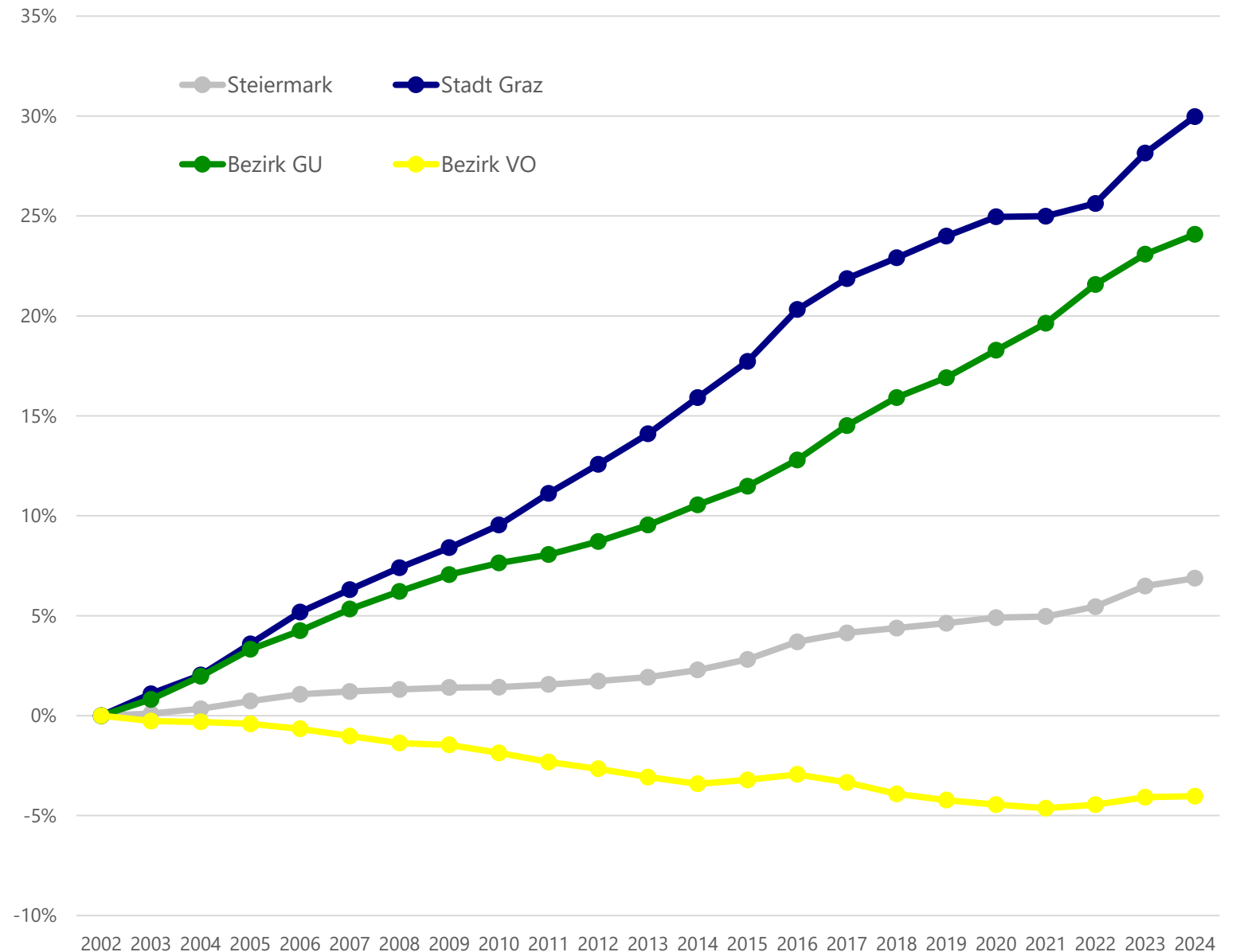
Die Bevölkerungsentwicklung im Zentralraum ist in den verschiedenen Bezirken höchst unterschiedlich. Im Zeitraum von 2002 bis 2024 ist in den Bezirken Graz Stadt und GU, auch im Vergleich zum steirischen Durchschnitt, ein starkes Bevölkerungswachstum zu vermerken (bis zu +30%). Im Bezirk Voitsberg hingegen kann im gleichen Zeitraum ein Bevölkerungsrückgang von nahezu 5% festgehalten werden.

Untenstehende Abbildung zeigt die Bevölkerungsveränderung im Bundesland Steiermark auf Gemeindeebene zwischen 2011 und 2021 (Quelle: ÖROK-Atlas). Hier ist deutlich zu erkennen, dass der Ballungsraum Graz die am stärksten wachsende Region der Steiermark ist.

Im Bezirk Voitsberg gab es im Zeitraum zwischen 2011 und 2021 nur 4 Gemeinden, die eine positive Bevölkerungsentwicklung aufwiesen: Bärnbach (+1,6%), Krottendorf-Gaisfeld (+2,2%), Söding-St. Johann (+5,9%) sowie Moos-kirchen (+6%).



## Bevölkerungsentwicklung 2002 - 2024 in %

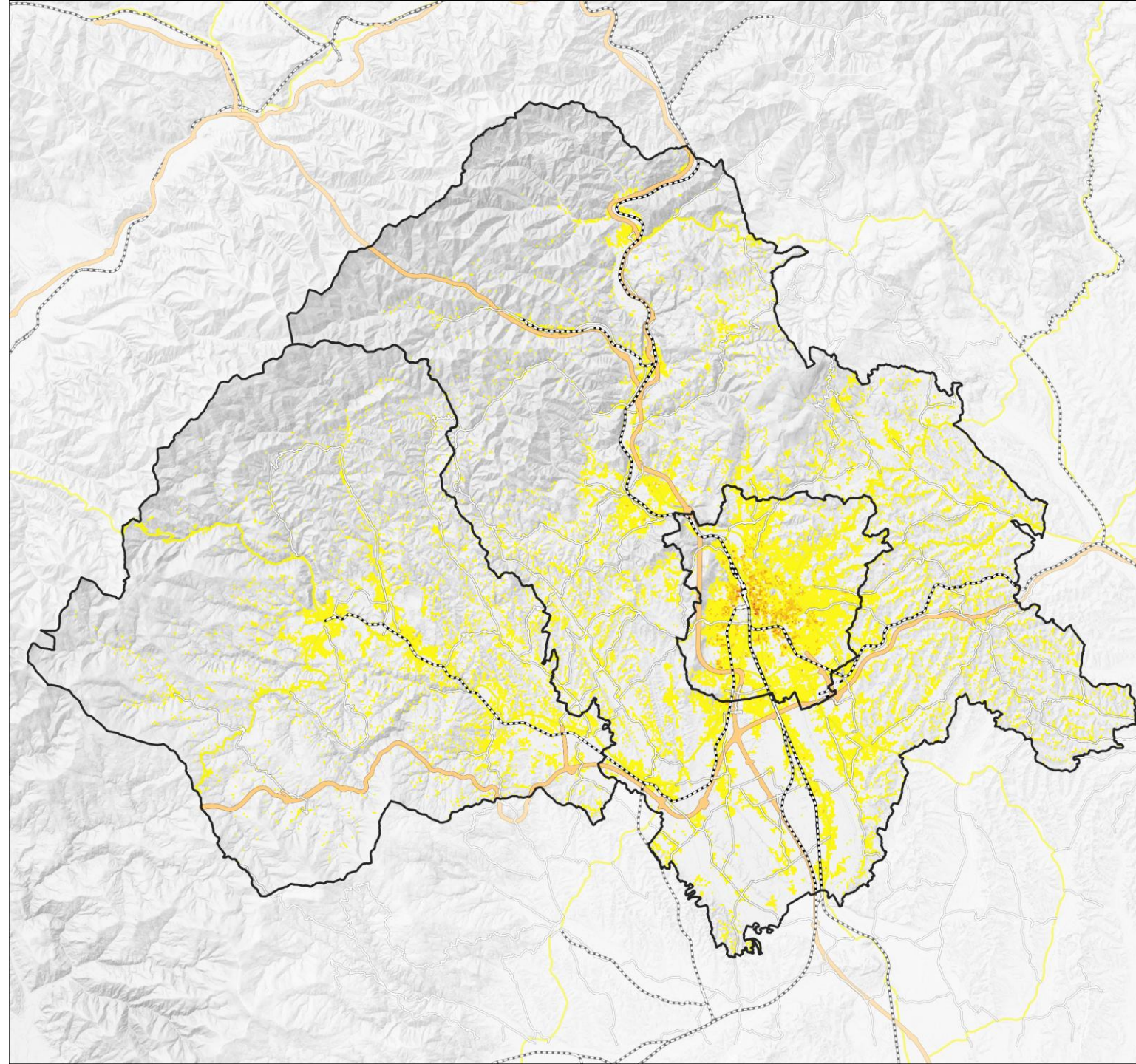


## Siedlungsstruktur, Bevölkerungsverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung im Zentralraum folgt der Topographie.

Dichter besiedelte Räume finden sich vor allem in der Stadt Graz und an den hochrangigen Verkehrsachsen, insbesondere

- Entlang der B70 & Köflacherbahn Richtung Westen
- Entlang der S35 & Südbahn Richtung Norden
- Entlang der A2 und A9 & Südbahn Richtung Süden



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### BEVÖLKERUNG

### Siedlungsstruktur

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirkgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Anzahl der Hauptwohnsitze (im 100x100m Raster)

- 1 - 100
- 100 - 200
- 200 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
ANB Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: *regionalis*

Bearbeitungsstand: Mai 2025

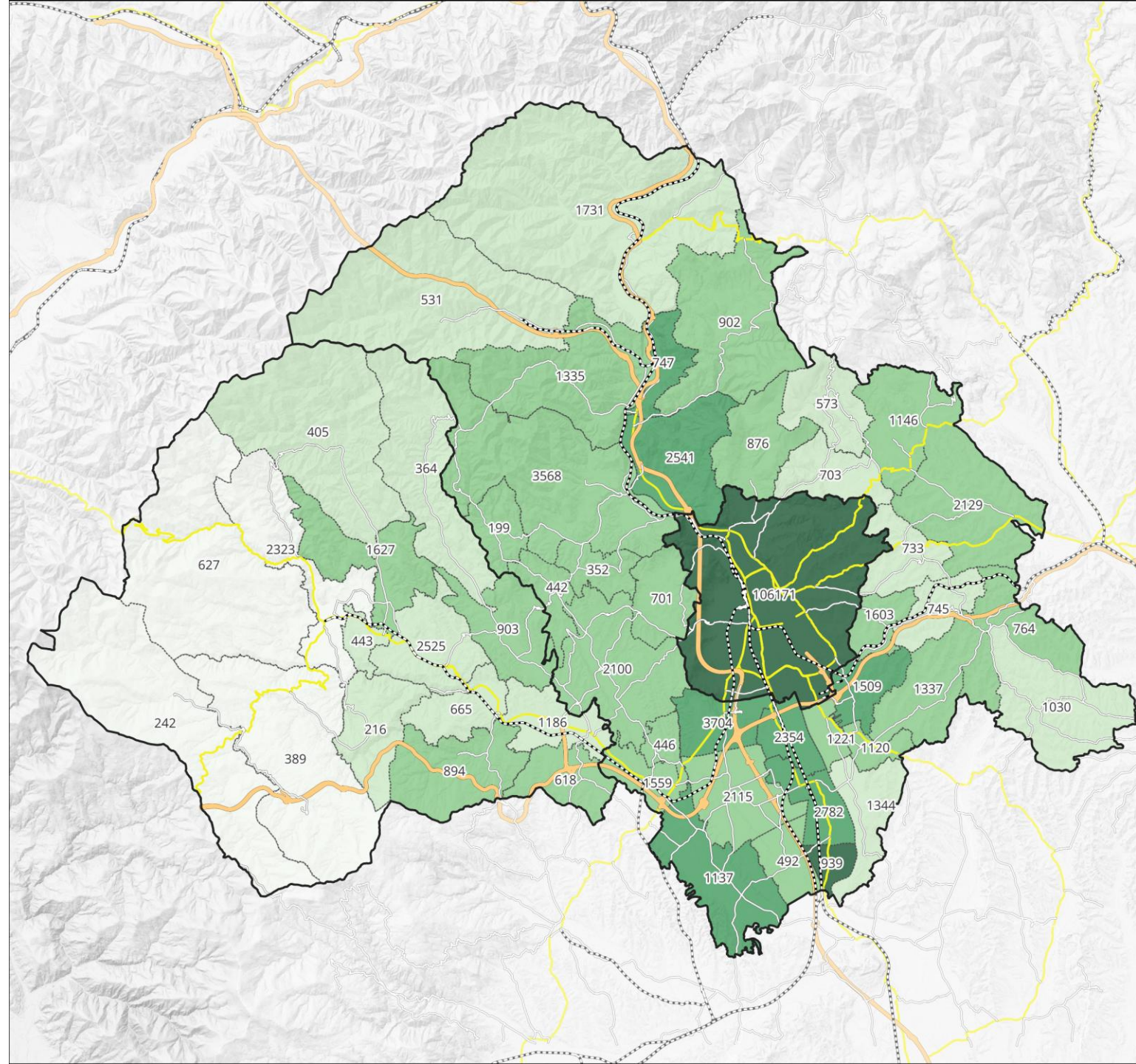
Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Statistik Austria, Land Steiermark



## Bevölkerung nach Altersklassen

Die Stadt Graz und die Gem. Werndorf weisen die jüngste Bevölkerung im Zentralraum auf, hier liegt der Anteil der unter 30jährigen bei über einem Drittel der Bevölkerung. Die „älteren“ Gemeinden (d.h. niedriger Anteil der unter 30jährigen) befinden sich im Westen des Bez. Voitsberg.



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### BEVÖLKERUNG

#### Bevölkerung nach Altersklassen 2024

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirksgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Anteil der Bevölkerung 2024 unter 30 Jahre

- 22,5% bis unter 25,0%
- 25,0% bis unter 27,5%
- 27,5% bis unter 30,0%
- 30,0% bis unter 32,5%
- 32,5% bis unter 36,0%

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
ANB Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Mai 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

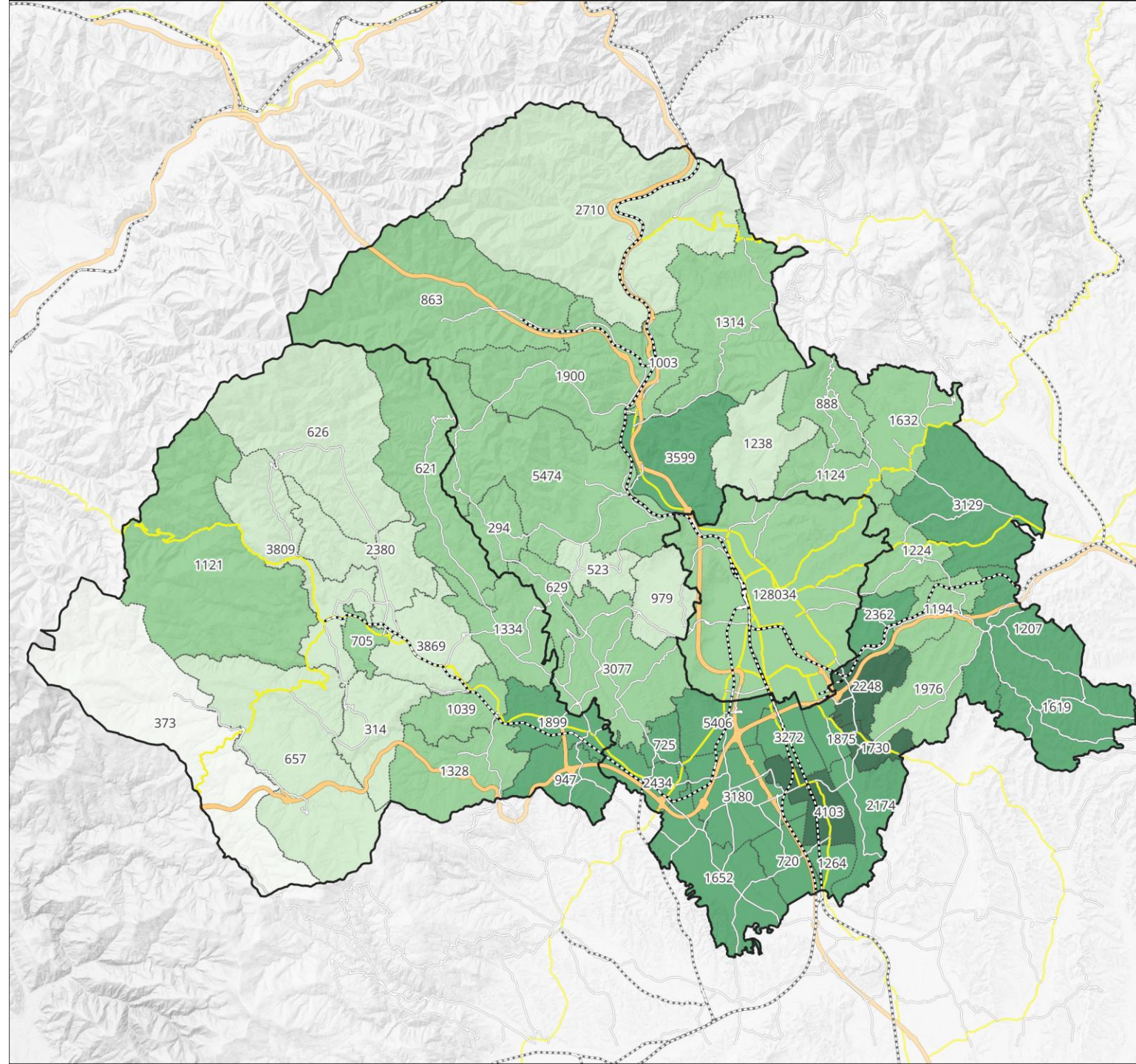
Datenquellen: Statistik Austria, Land Steiermark

## Bevölkerung nach Altersklassen

Die Stadt Graz und die Gem. Werndorf weisen die jüngste Bevölkerung im Zentralraum auf, hier liegt der Anteil der unter 30jährigen bei über einem Drittel der Bevölkerung.

Die „älteren“ Gemeinden (d.h. niedriger Anteil der unter 30jährigen) befinden sich im Westen des Bez. Voitsberg.

Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist am höchsten im Großraum Graz, v.a. im Süden und Osten der Landeshauptstadt.



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### BEVÖLKERUNG

#### Bevölkerung nach Altersklassen 2024

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirksgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

#### Anteil der Bevölkerung 2024 zw. 30 und 59 Jahre

- 37,0% bis unter 39,0%
- 39,0% bis unter 41,0%
- 41,0% bis unter 43,0%
- 43,0 bis unter 45,0%
- 45,0% bis unter 47,6%

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
in AHS Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

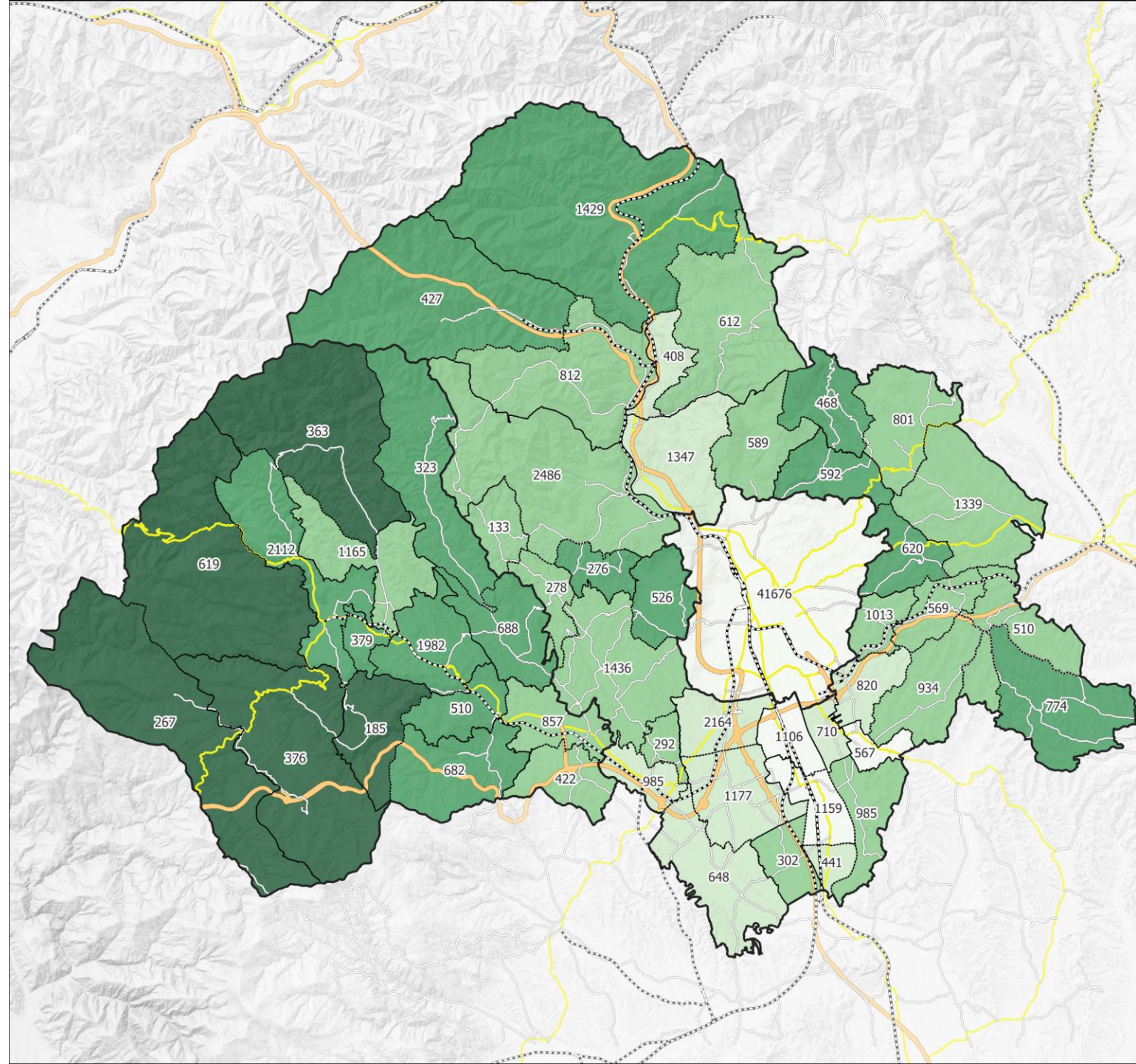
Bearbeitungsstand: Mai 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Statistik Austria, Land Steiermark

## Bevölkerung nach Altersklassen

Die Stadt Graz und die Gem. Werndorf weisen die jüngste Bevölkerung im Zentralraum auf, hier liegt der Anteil der unter 30jährigen bei über einem Drittel der Bevölkerung. Die „älteren“ Gemeinden (d.h. niedriger Anteil der unter 30jährigen) befinden sich im Westen des Bez. Voitsberg.



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### BEVÖLKERUNG

#### Bevölkerung nach Altersklassen 2024

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirkgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

#### Anteil der Bevölkerung 2024 zw. 60 und 74 Jahre

- 12,0% bis unter 15,0%
- 15,5% bis unter 17,9%
- 18,0% bis unter 20,4%
- 20,5% bis unter 22,9%
- 23,0% bis unter 27,0%

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
in AKK Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

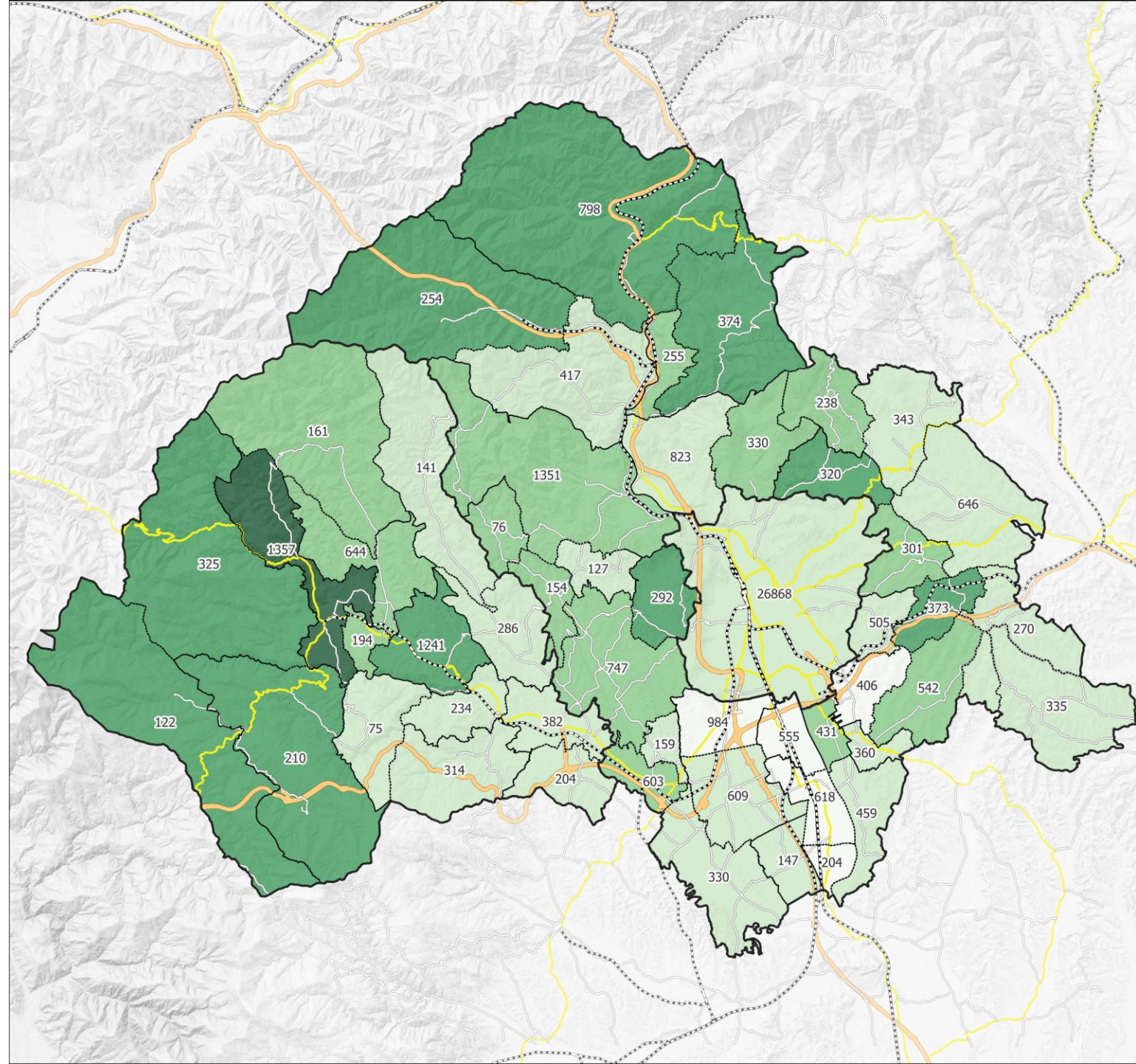
Bearbeitungsstand: Mai 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Statistik Austria, Land Steiermark

## Bevölkerung nach Altersklassen

Die Stadt Graz und die Gem. Werndorf weisen die jüngste Bevölkerung im Zentralraum auf, hier liegt der Anteil der unter 30jährigen bei über einem Drittel der Bevölkerung. Die „älteren“ Gemeinden (d.h. niedriger Anteil der unter 30jährigen) befinden sich im Westen des Bez. Voitsberg.



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### BEVÖLKERUNG

#### Bevölkerung nach Altersklassen 2024

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirksgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

#### Anteil der Bevölkerung 2024 75 Jahre und älter

- 7,0% bis unter 8,5%
- 8,5% bis unter 10,0%
- 10,0% bis unter 11,5%
- 11,5% bis unter 13,0%
- 13,0% bis unter 14,5%

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
in A-18 Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Mai 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Statistik Austria, Land Steiermark

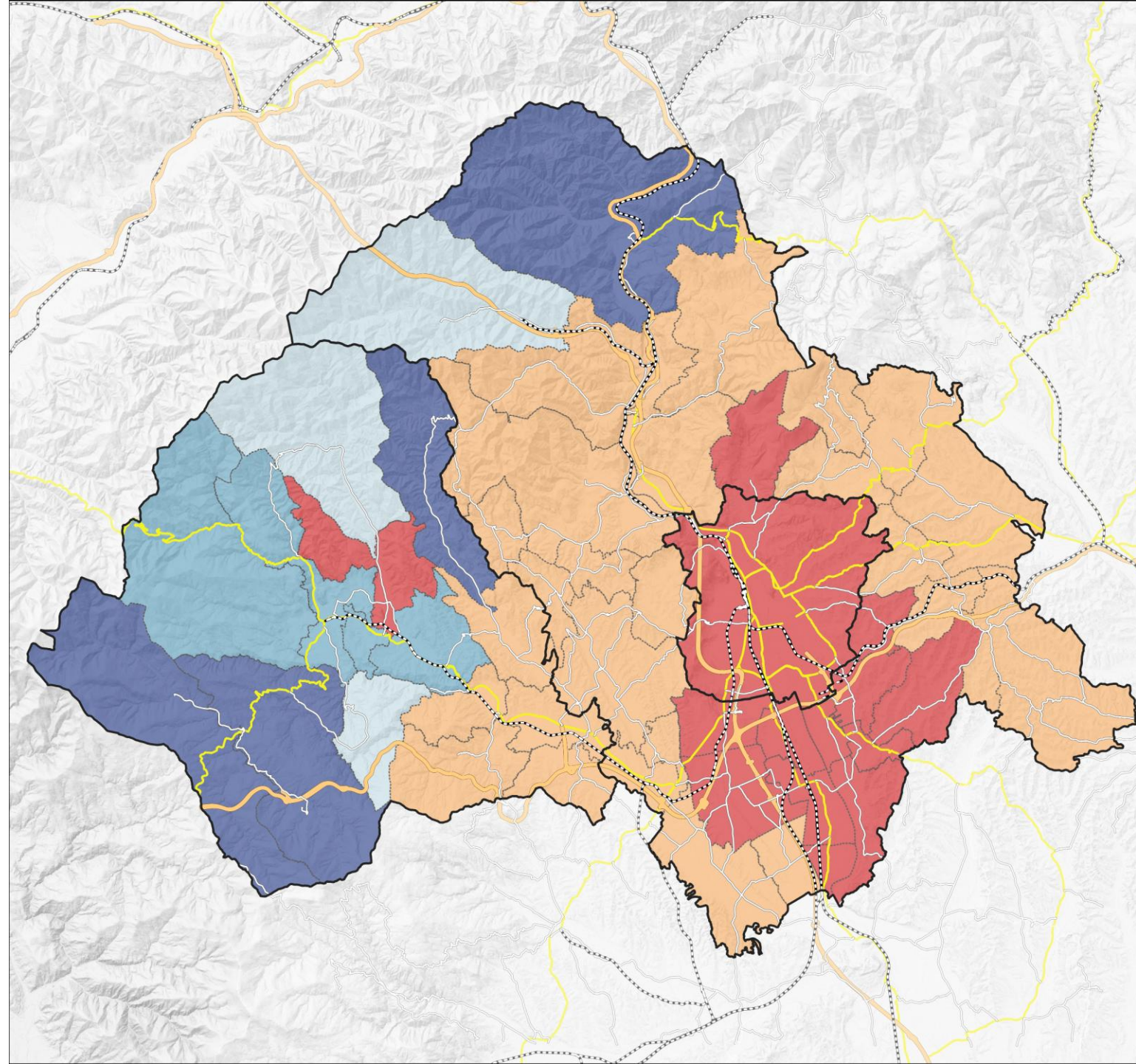
## Bevölkerungsprognose

Basis der Bevölkerungsprognose jeder Gemeinde ist der Bevölkerungsstand am 1. Jänner 2021.

Die Veränderungen werden anhand von Gruppeneinteilungen von Gemeinden nach Zentralität dargestellt.

Rottöne bedeuten einen Bevölkerungszuwachs, Blautöne einen Rückgang der Bevölkerungszahlen bis 2040.

Die Stadt Graz und die umliegenden Gemeinden werden lt. Prognose ein Bevölkerungswachstum von bis zu +10% erleben während in den (nord-)westlichen Gemeinden des Zentralraums mit einem Bevölkerungsrückgang von bis zu -8% gerechnet werden muss (mit Ausnahme der Gem. Bärnbach).



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### BEVÖLKERUNG

#### Bevölkerungsveränderung nach Gemeindetypen (Zentralität) 2021 - 2040

#### Legende

Verwaltungsgrenzen	Verkehrsstruktur
Bezirksgrenzen	Autobahn, Schnellstraße
Gemeindegrenzen	Landesstraße B
	Landesstraße L
	Bahnstrecke

#### Bevölkerungsprognose 2040

	Urbane Zentren: + 10,3 %
	Urbane Zentren: - 5,2 %
	Ländlicher Raum im Umland von Zentren: + 6,9 %
	Ländlicher Raum im Umland von Zentren: - 4,1 %
	Ländlicher Raum: - 8,1 %

Auftraggeber:  Das Land  
Steiermark  
• ANS Verkehr und Landesstraßen

Bearbeitung: *regionalis*

Bearbeitungsstand: Mai 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Statistik Austria, Land Steiermark

# Wirtschaft

Erwerbstätigkeit

Arbeitslosenquote

Regionale Industrie- und Gewerbestandorte

Branchenstruktur

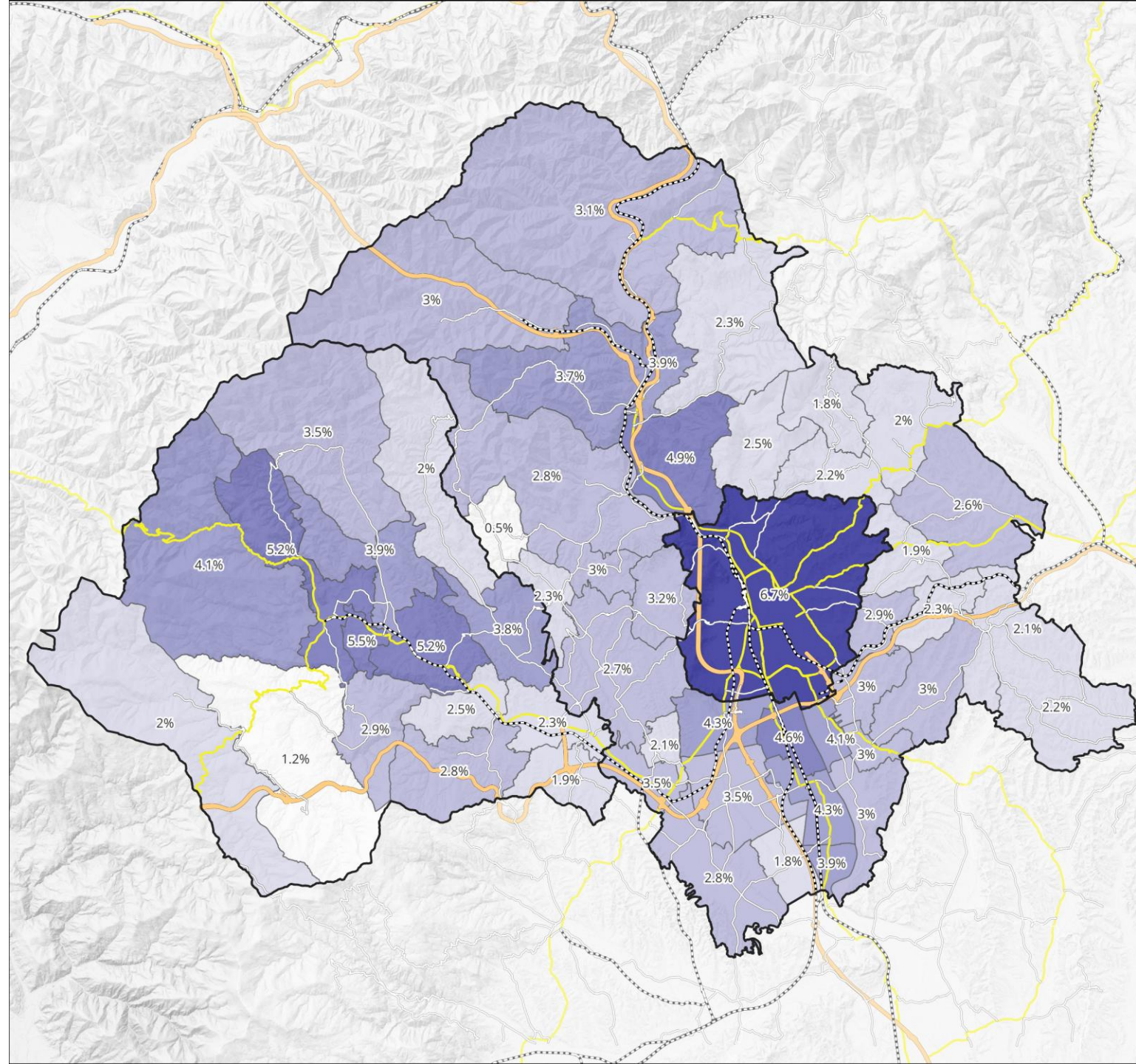


## Arbeitslosenquote

Grundlage der Darstellung der Arbeitslosenquote auf Gemeindeebene ist die Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) aus dem Jahr 2022.

Auf Bezirksebene liegt die Arbeitslosenquote in Graz Stadt bei 6,7%, in GU bei 3,2% und in Voitsberg bei 3,8%. Die Bezirke GU und Voitsberg liegen somit unter dem steirischen Durchschnitt (dieser liegt bei 4,4%).

Auf Gemeindeebene ist die höchste Arbeitslosenquote ebenfalls in Graz mit 6,7%, gefolgt von Rosental mit 5,5% sowie Köflach und Voitsberg mit jeweils 5,2%. Die ausgewählten Gemeinden liegen dabei über dem steirischen Durchschnitt, jedoch unter dem österreichweiten Schnitt von 6,8%. Die niedrigste Arbeitslosenquote besteht in den Gemeinden Stiwoll (0,5%) und Edelschrott (1,2%).



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### BESCHÄFTIGUNG

#### Arbeitslosenquote

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirkgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Arbeitslosenquote auf Gemeindeebene in %

- 0,5 - 1,5 %
- 1,5 - 2,5 %
- 2,5 - 3,5 %
- 3,5 - 4,5 %
- 4,5 - 5,5 %
- 5,5 - 6,5 %
- 6,5 - 7,5 %

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
9. AHS Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Juli 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Steiermärk. Landesregierung  
Abt. 17

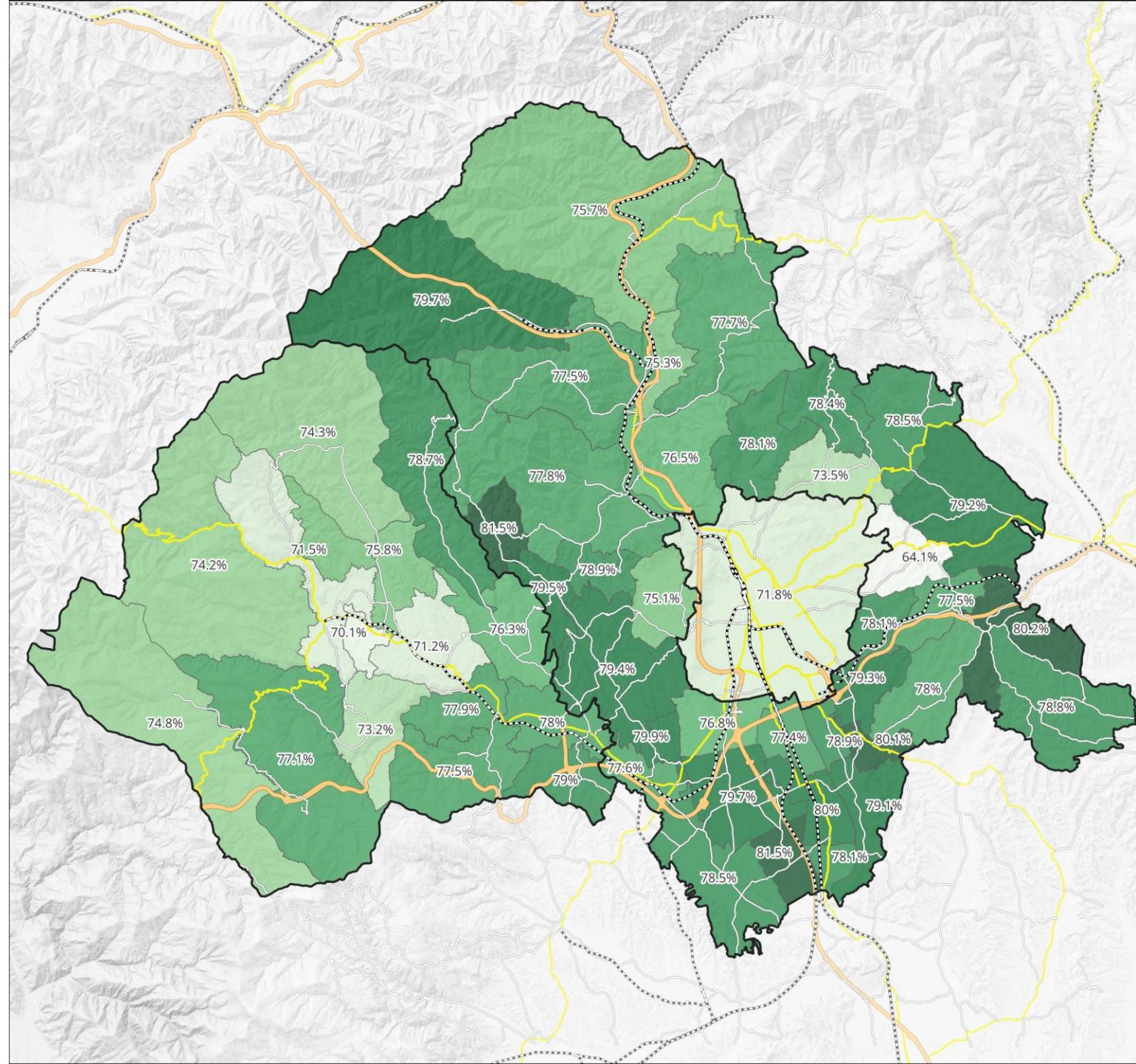
## Erwerbstätigenquote

Grundlage der Darstellung der Erwerbstätigenquote auf Gemeindeebene ist die Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) aus dem Jahr 2022.

Die Erwerbstätigenquote bezeichnet den Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. Eine hohe Erwerbstätigenquote bedeutet, dass ein großer Teil der arbeitsfähigen Bevölkerung einer Erwerbsarbeit nachgeht und somit eine hohe Arbeitsmarktaktivität besteht.

Auf Bezirksebene liegt die Erwerbstätigenquote in Graz Stadt bei 71,8%, in GU bei 77,9% und in Voitsberg bei 74,5%. Die Bezirke Graz Stadt und Voitsberg liegen somit unter dem steirischen Durchschnitt (dieser liegt bei 74,6%).

Auf Gemeindeebene ist die niedrigste Erwerbstätigenquote in Kainbach bei Graz zu finden (64,1%), die höchsten in Stiwoll und Wundschuh (je 81,5%).



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### WIRTSCHAFT

#### Erwerbstätigenquote

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirksgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Erwerbstätigenquote auf Gemeindeebene in %

- |            |             |
|------------|-------------|
| unter 70 % | 75 - 76 %   |
| 70 - 71 %  | 76 - 77 %   |
| 71 - 72 %  | 77 - 78 %   |
| 72 - 73 %  | 78 - 79 %   |
| 73 - 74 %  | 79 - 80 %   |
| 74 - 75 %  | 80 - 81,5 % |

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
W. A. N. Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Juli 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

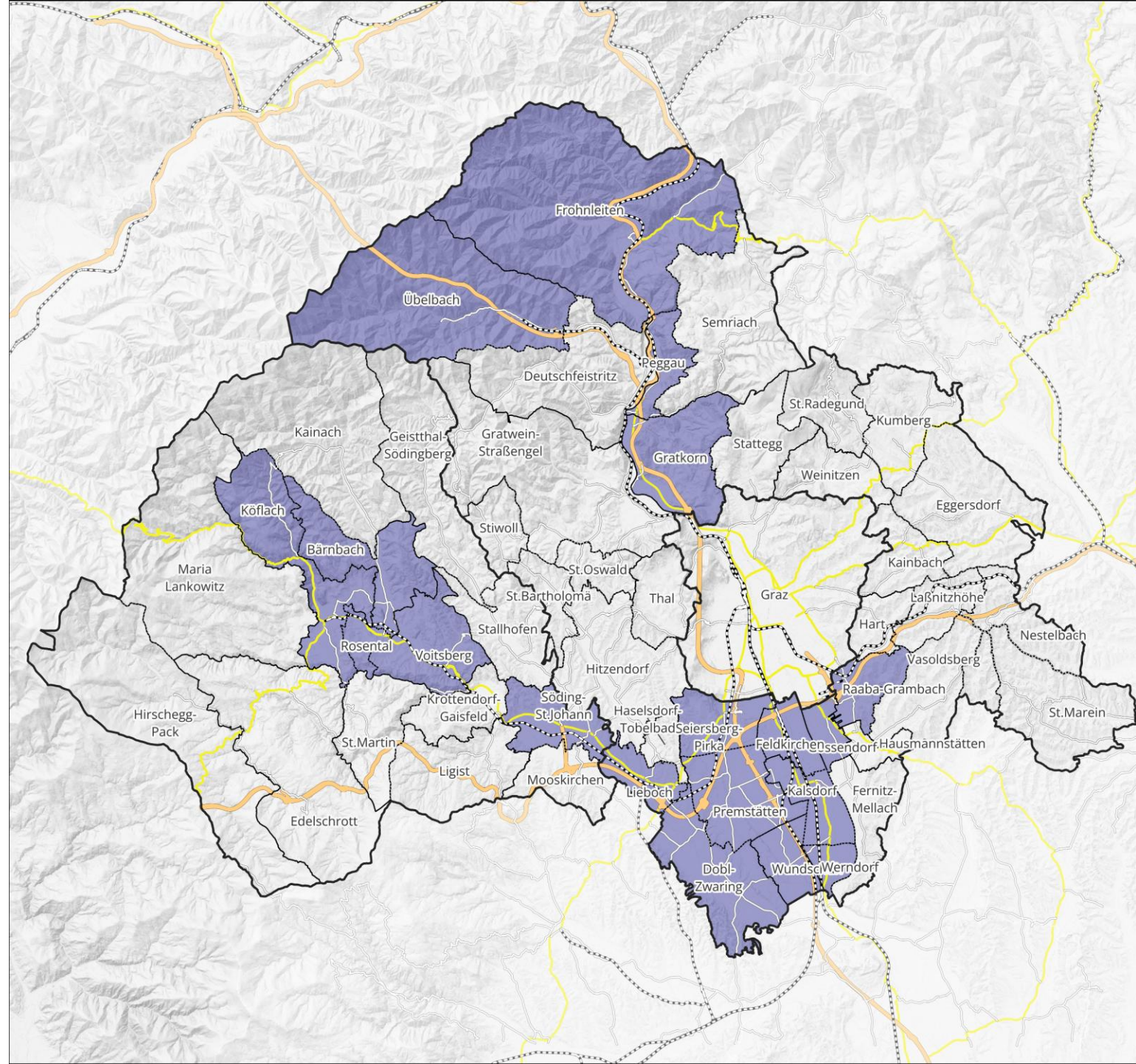
Datenquellen: Steiermärk. Landesregierung  
Abt. 17

## Regionale Industrie- und Gewerbestandorte

In §4 der Verordnung zum REPRO Steirischer Zentralraum werden Gemeindefunktionen festgelegt und beschrieben, u.a. werden regionale Industrie- und Gewerbestandorte festgelegt. Die Festlegung erfolgt „zur Dokumentation des öffentlichen Interesses der Sicherung der Standortvoraussetzungen für bestehende Betriebe von regionaler Bedeutung bzw. zur langfristigen Sicherung regional bedeutsamer Flächenpotenziale für industriell-gewerbliche Nutzung“.

Im Zentralraum betrifft diese Festlegung 19 Gemeinden (5 in VO, 14 in GU).

Die Kartendarstellung zeigt jene Gemeinden, die gem. §4 Abs. 4 REPRO als regionale Industrie- und Gewerbestandorte ausgewiesen sind.



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### WIRTSCHAFT

#### Regionale Industrie- und Gewerbestandorte

#### Legende

Verwaltungsgrenzen	Verkehrsstruktur
Bezirksgrenzen	Autobahn, Schnellstraße
Gemeindegrenzen	Landesstraße B
	Landesstraße L
	Bahnstrecke

#### Regionale Industrie- und Gewerbestandorte

- Gemeinden mit der Gemeindefunktion "Regionale Industrie- und Gewerbestandorte" laut §4 REPRO

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
W. A. N. Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Juli 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Steiermärk. Landesregierung  
Abt. 17

## Regionale Industrie- und Gewerbestandorte

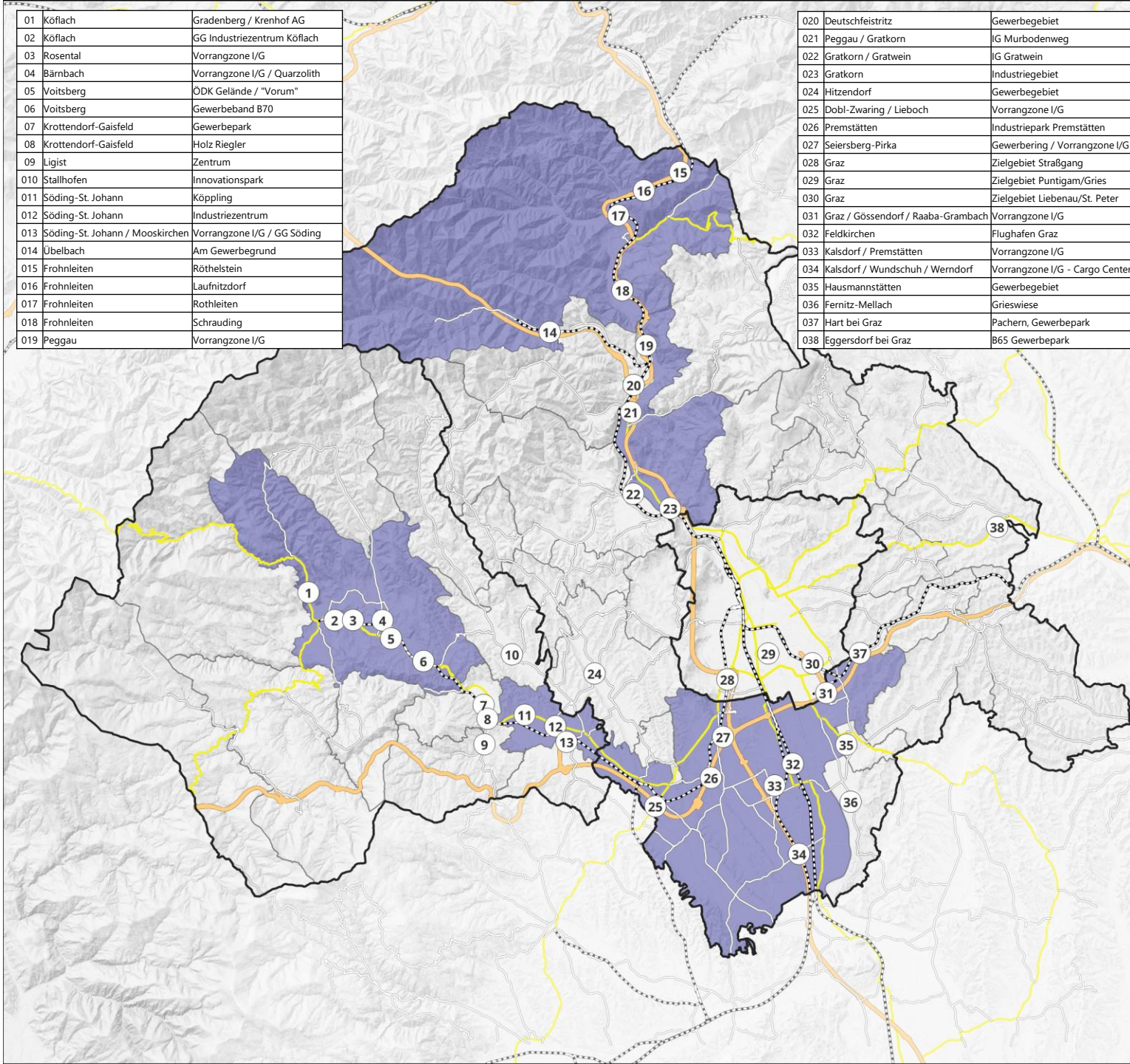
Die Kartendarstellung zeigt jene Gemeinden, die gem. §4 Abs. 4 REPRO als regionale Industrie- und Gewerbestandorte ausgewiesen sind.

Zusätzlich wird die Lage von 38 Potenzialflächen dargestellt, die im Rahmen der Studie „Gewerbeflächenpotenzial für den Steirischen Zentralraum“ ermittelt wurden.

Bei den Flächen handelt es sich um Standorte, die besonders für die Entwicklung von Gewerbe und Industrie geeignet sind. Bei der Überlagerung mit den Festlegungen aus dem REPRO lässt sich klar erkennen, dass diese Standorte hauptsächlich in den Gemeinden verortet sind, die als „regionale Industrie- und Gewerbestandorte“ ausgewiesen sind.

01	Köflach	Gradenberg / Krenhof AG
02	Köflach	GG Industriezentrum Köflach
03	Rosental	Vorrangzone I/G
04	Bärnbach	Vorrangzone I/G / Quarzolith
05	Voitsberg	ÖDK Gelände / "Vorur"
06	Voitsberg	Gewerbeband B70
07	Krottendorf-Gaisfeld	Gewerbepark
08	Krottendorf-Gaisfeld	Holz Riegler
09	Ligist	Zentrum
010	Stallhofen	Innovationspark
011	Söding-St. Johann	Köppling
012	Söding-St. Johann	Industriezentrum
013	Söding-St. Johann / Mooskirchen	Vorrangzone I/G / GG Söding
014	Übelbach	Am Gewerbegrund
015	Frohnleiten	Röthelstein
016	Frohnleiten	Laufnitzdorf
017	Frohnleiten	Rothleiten
018	Frohnleiten	Schrauding
019	Peggau	Vorrangzone I/G

020	Deutschefritz	Gewerbegebiet
021	Peggau / Gratkorn	IG Murbodenweg
022	Gratkorn / Gratwein	IG Gratwein
023	Gratkorn	Industriegebiet
024	Hitzendorf	Gewerbegebiet
025	Dobl-Zwaring / Lieboch	Vorrangzone I/G
026	Premstätten	Industriepark Premstätten
027	Seiersberg-Pirka	Gewerbering / Vorrangzone I/G
028	Graz	Zielgebiet Straßgang
029	Graz	Zielgebiet Puntigam/Gries
030	Graz	Zielgebiet Liebenau/St. Peter
031	Graz / Gössendorf / Raaba-Grambach	Vorrangzone I/G
032	Feldkirchen	Flughafen Graz
033	Kalsdorf / Premstätten	Vorrangzone I/G
034	Kalsdorf / Wundschuh / Werndorf	Vorrangzone I/G - Cargo Center
035	Hausmannstätten	Gewerbegebiet
036	Fernitz-Mellach	Grieswiese
037	Hart bei Graz	Pachern, Gewerbepark
038	Eggersdorf bei Graz	B65 Gewerbepark



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### WIRTSCHAFT

#### Regionale Industrie- und Gewerbestandorte

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirksgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Regionale Industrie- und Gewerbestandorte

- Gemeinden mit der Gemeindefunktion "Regionale Industrie- und Gewerbestandorte" laut §4 REPRO
- Potenzialflächen für Industrie- und Gewerbeentwicklung

(ermittelt im Rahmen der Studie "Gewerbeflächenpotenzial für den Steirischen Zentralraum", im Auftrag des Regionalmanagements Steirischer Zentralraum RMSZR)

Auftraggeber:  Das Land Steiermark

Bearbeitung:  regionalis

Bearbeitungsstand: Juli 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

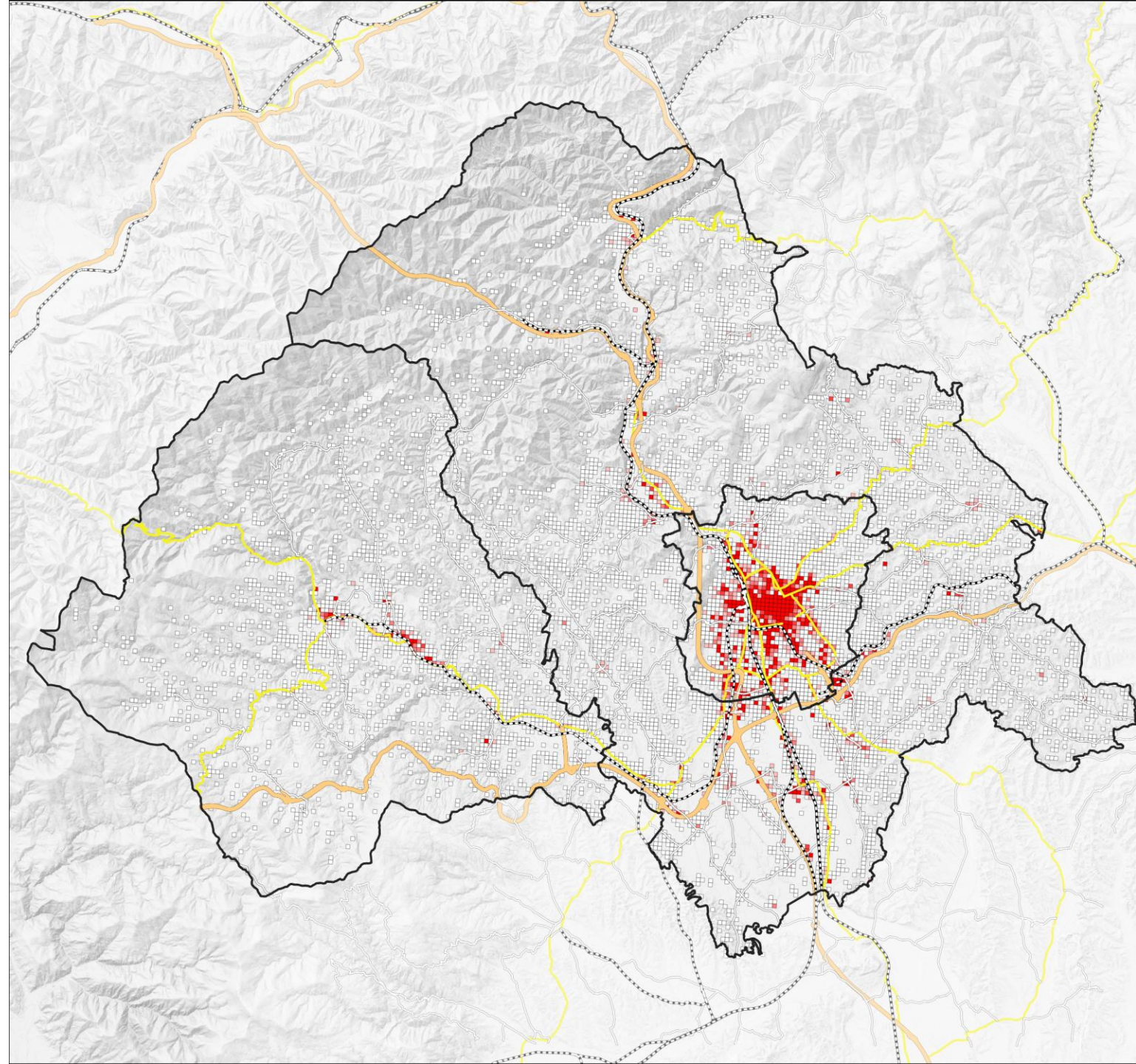
Datenquellen: Steiermärk. Landesregierung  
Abt. 17

## Beschäftigte am Arbeitsplatz

Bei der Verteilung der Beschäftigten im Zentralraum sticht die Stadt Graz als Wirtschaftszentrum hervor.

Zwei Drittel aller Beschäftigten sind in Graz tätig (66%).

Weitere Arbeitszentren sind entlang der hochrangigen Verkehrsinfrastruktur in Köflach, Voitsberg sowie im Süden von Graz und entlang der S6 im Norden von Graz zu finden.



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### WIRTSCHAFT

#### Beschäftigte am Arbeitsplatz

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirksgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Beschäftigte am Arbeitsplatz (im 100x100m Raster)

- 1 - 50
- 50 - 100
- 100 - 150
- 150 - 200
- 200 - 7893

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
B. 1018 Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: *regionalis*

Bearbeitungsstand: August 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Steiermärk. Landesregierung  
Abt. 17

## ÖNACE Klassifikation

Für die Ermittlung der Branchenstruktur im Zentralraum wurde die **Zahl der Unselbstständig Beschäftigten** herangezogen und nach deren Zugehörigkeit zur **ÖNACE** Klassifikation kategorisiert.

Die ÖNACE ist die **österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten**. Diese Klassifikation (Gruppierung) ermöglicht die Darstellung von Informationen in übersichtlicher und zusammengefasster Form (Wirtschaftszweige, Wirtschaftsbranchen) und dient primär statistischen Zwecken.

Statistik Austria ordnet die Unternehmen gemäß deren wirtschaftlichem Schwerpunkt einem Wirtschaftszweig (Branche) zu. Die Zuordnung zu einer Branche findet im ÖNACE-Code ihren Ausdruck. (Quelle: [www.usp.gv.at](http://www.usp.gv.at))

Die einzelnen Branchen werden **Wirtschaftssektoren** folgendermaßen zugeordnet:

- Primärsektor – Agrarsektor: Kürzel A
- Sekundärsektor – Produktionssektor: Kürzel B – F
- Tertiärsektor – Dienstleistungssektor: Kürzel G – U

Sektor	Kürzel	Branche
Primär	A	Land- und Forstwirtschaft
Sekundär – Produktionssektor	B	Bergbau
	C	Herstellung von Waren
	D	Energieversorgung
	E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung
	F	Bau
	Tertiär - Dienstleistungssektor	G
H		Verkehr und Lagerei
I		Beherbergung und Gastronomie
J		Information und Kommunikation
K		Finanz- und Versicherungsleistungen
L		Grundstücks- und Wohnungswesen
M		Freiberufliche/techn. Dienstleistungen
N		Sonst. Wirtschaftl. Dienstleistungen
O		Öffentliche Verwaltung
P		Erziehung und Unterricht
Q		Gesundheits- und Sozialwesen
R		Kunst, Unterhaltung und Erholung
S		Sonst. Dienstleistungen
T		Private Haushalte mit Hauspersonal
U		Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

## Beschäftigte nach Branchen

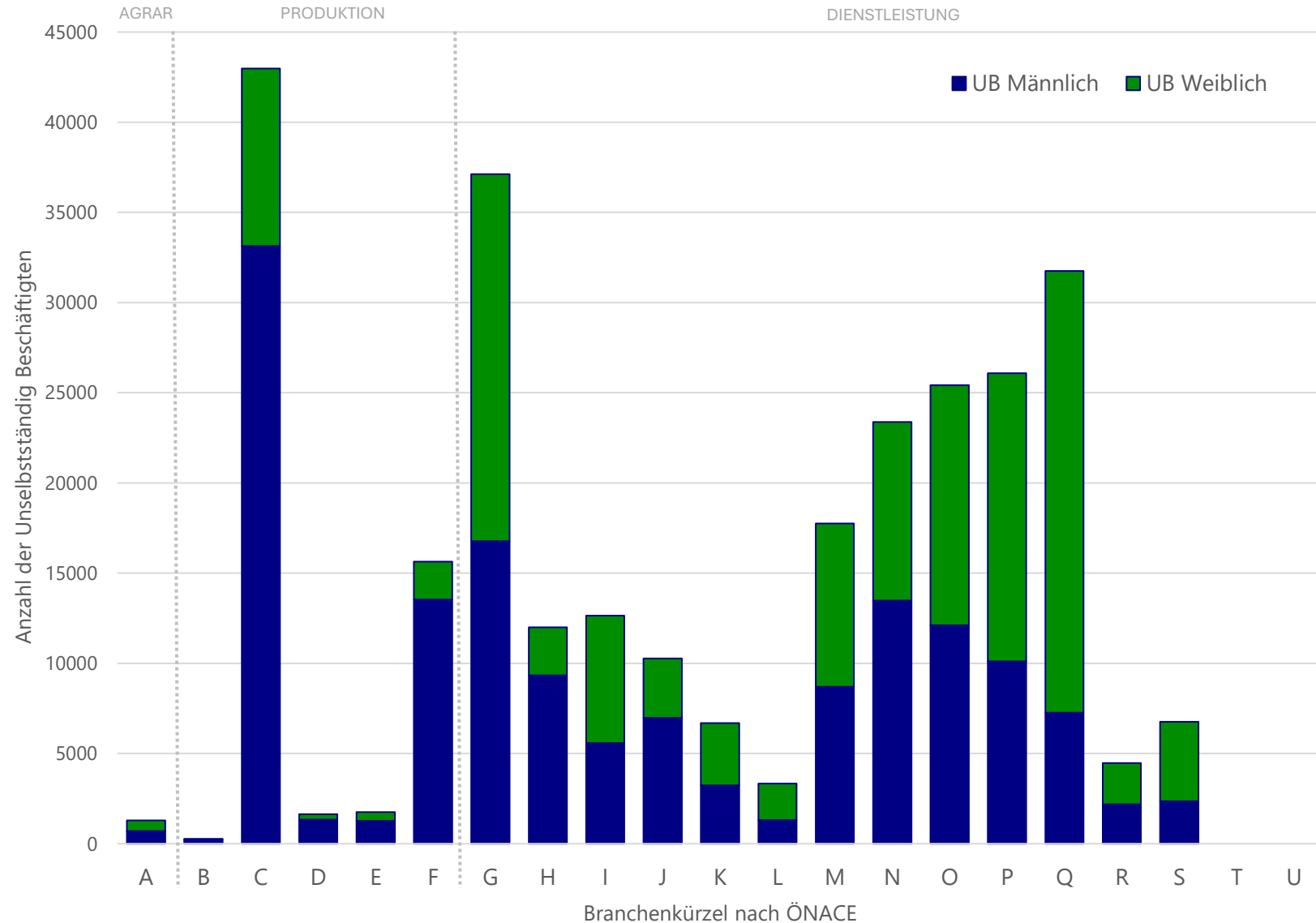
Für die Ermittlung der Branchenstruktur im Zentralraum wurde die **Zahl der Unselbstständig Beschäftigten** herangezogen und nach deren Zugehörigkeit zur **ÖNACE** Klassifikation kategorisiert.

Am stärksten vertreten ist der Dienstleistungssektor (Kürzel G bis U), in diesem Sektor arbeiten ca. 77% aller unselbstständig Beschäftigten. Weitere ca. 22% sind im Produktionssektor (B bis F) tätig, nur eine geringe Zahl (1.292 Beschäftigte) sind im Agrarsektor (A) tätig.

Im Vergleich zur gesamten Steiermark ist der **Dienstleistungssektor überrepräsentiert** (Stmk. 68,3%). Dies ist auf die Landeshauptstadt Graz und deren großes Angebot an öffentlichen Einrichtungen (Bildung, Gesundheit, öffentliche Verwaltung etc.) zurückzuführen.

Ein Blick auf die **Geschlechterverteilung** zeigt, dass der größte Anteil an männlichen Beschäftigten im produzierenden Gewerbe tätig ist (C), weibliche Beschäftigte sind vor allem in den Branchen Handel (G), Erziehung und Unterricht (P) und Gesundheits- und Sozialwesen (Q) zu finden.

## Unselbstständig Beschäftigte (UB) nach Branchen



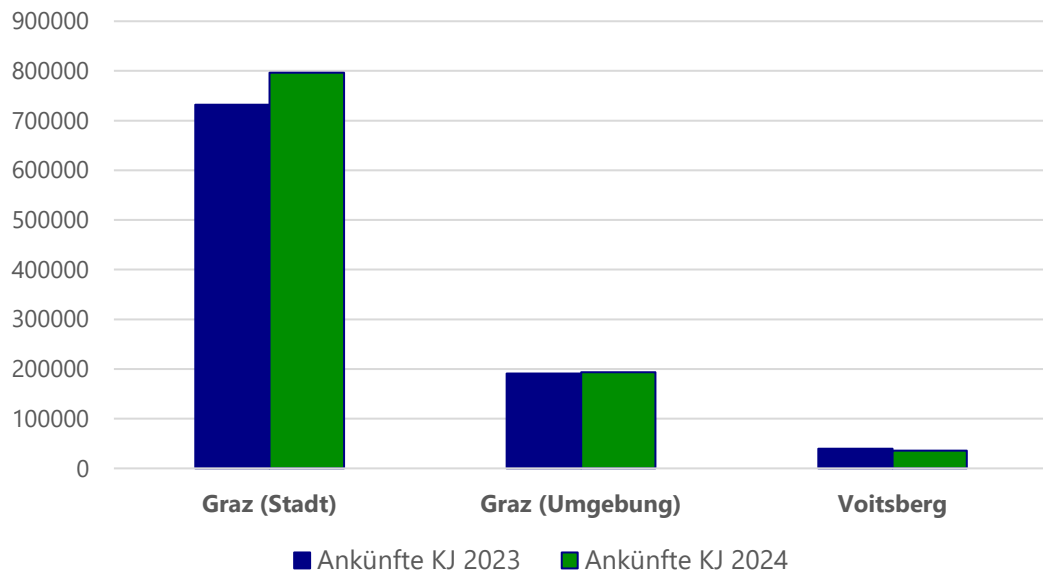
# Tourismus

Ankünfte und Nächtigungen

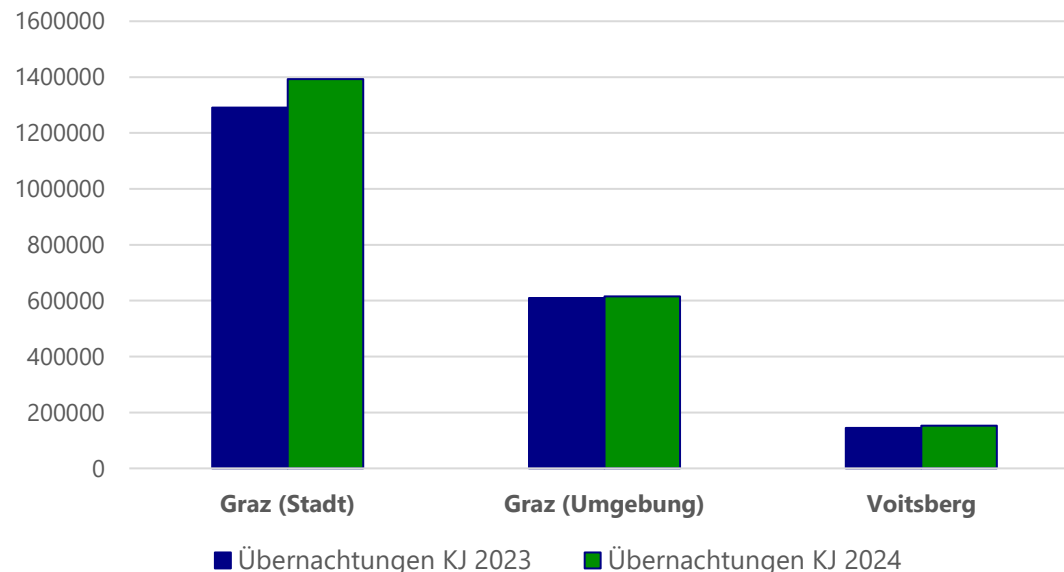
Ortsklassenzuordnung



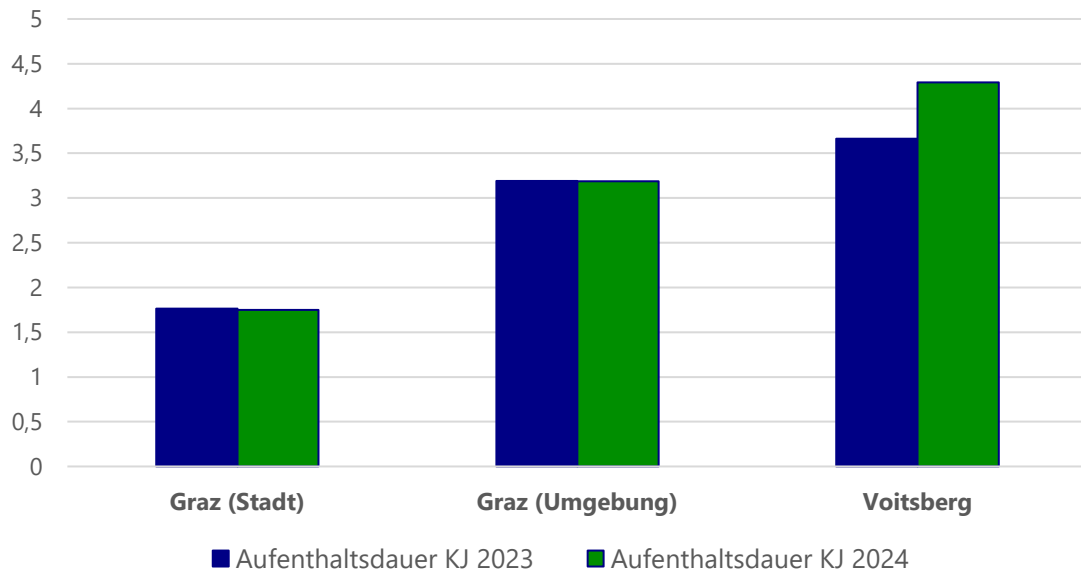
### Ankünfte KJ2023 und 2024 nach Bezirken



### Übernachtungen KJ2023 und 2024 nach Bezirken



### Aufenthaltsdauer KJ2023 und 2024 nach Bezirken



Die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen ist im Steirischen Zentralraum sehr unterschiedlich verteilt, konnte allerdings von 2023 auf 2024 ein Plus verzeichnen (mit Ausnahme der Ankünfte im Bezirk Voitsberg, hier gab es einen leichten Rückgang der Ankünfte). Dafür gab es in Voitsberg eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer.

Graz als Landeshauptstadt weist überdurchschnittlich viele Ankünfte und auch Übernachtungen auf und ist das klare touristische Zentrum der Region. Die Steigerungen bei den Nächtigungszahlen in Verbindung mit der Herkunft der Gäste zeigt, dass sich der internationale Tourismus nach den Einschränkungen der Coronazeit erholt hat, v.a. Gästezahlen aus Deutschland und Polen sind deutlich angestiegen (Quelle: Stadt Graz).

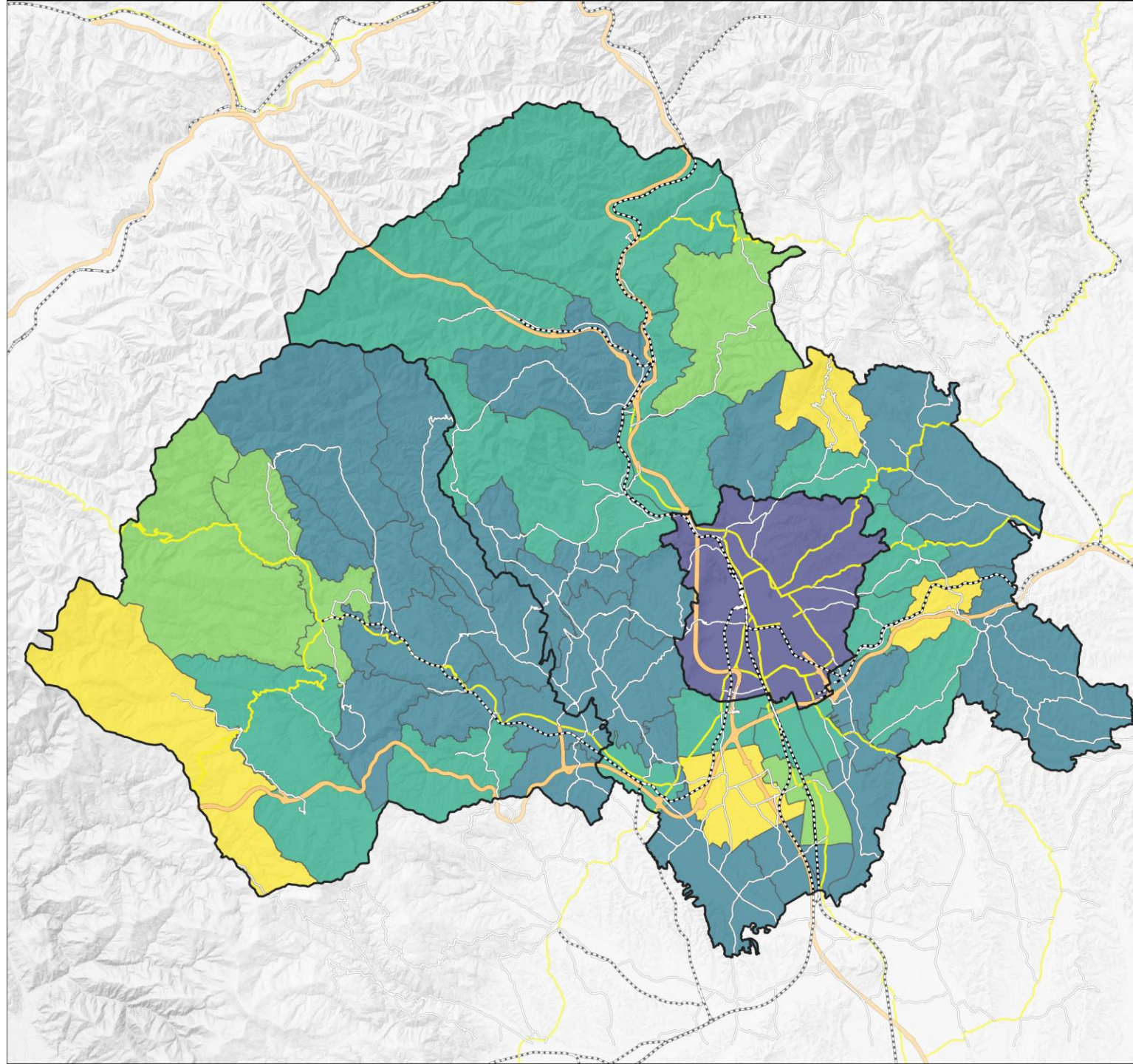
Die WIFO-Prognose für das Jahr 2025 sieht österreichweit ebenfalls ein leichtes Plus der Nächtigungszahlen. Als anhaltende Trends werden die weitere Abnahme der Aufenthaltsdauer sowie einem starken Zuwachs im Qualitätstourismus (=Hotels im 4-5-Sterne-Bereich) identifiziert.

## Ortsklassen Tourismus

Die Einstufung der Gemeinden in Ortsklassen dient dazu, die touristische Bedeutung einer Gemeinde zu bewerten. Die Zuordnung zu einer bestimmten Klasse hat u.a. Auswirkungen auf die Höhe des Tourismusbeitrags für Unternehmen und die Art und Höhe von Förderungen für touristische Projekte. Der Großteil der Gemeinden im Steirischen Zentralraum sind gem. dieser Einteilung keine Tourismusgemeinden (Ortsklasse D, Gemeinden mit geringerer touristischer Bedeutung). Der Ortsklasse A werden vier Gemeinden zugeordnet:

- Hirschegg-Pack (VO)
- St. Radegund (GU)
- Laßnitzhöhe (GU)
- Premstätten (GU)

Die Stadt Graz als Landeshauptstadt bildet unabhängig von ihren Maßzahlen eine eigene Klasse („Statutarstadt“).



# Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

## TOURISMUS

### Bedeutung für den Tourismus Ortsklassen

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirksgrenze
- Gemeindegrenze

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Ortsklassen

- A - Gemeinden mit besonders hoher touristischer Bedeutung
- B - Gemeinden mit hoher touristischer Bedeutung
- C - Gemeinden mit mittlerer touristischer Bedeutung
- D - Gemeinden mit geringerer touristischer Bedeutung
- Statutarstadt

Die Einstufung der Gemeinden in Ortsklassen erfolgt über folgende Maßzahlen:

- Nächtigungszahlen
- Nächtigungsintensität
- spezifischer Tourismusumsatz

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
ANR Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Mai 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria, GIP-Graph

Datenquellen: Stmk. Tourismusgesetz

# Erwerbspendler

Pendlersaldo

Pendlerströme



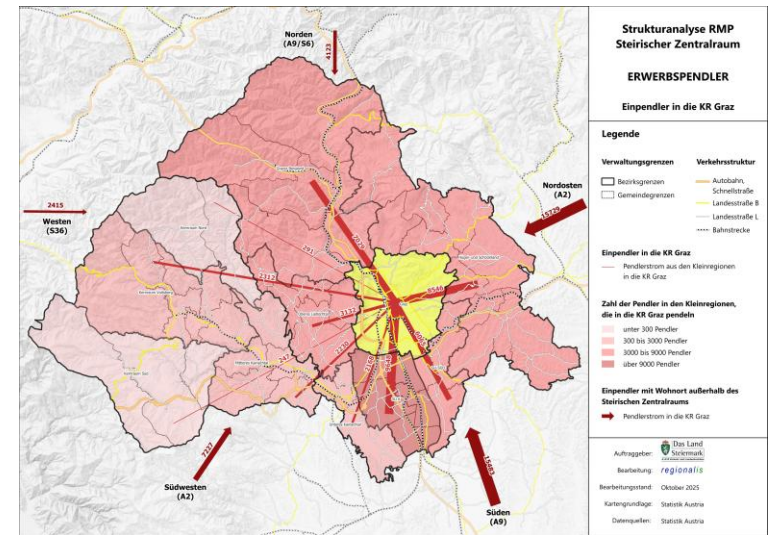
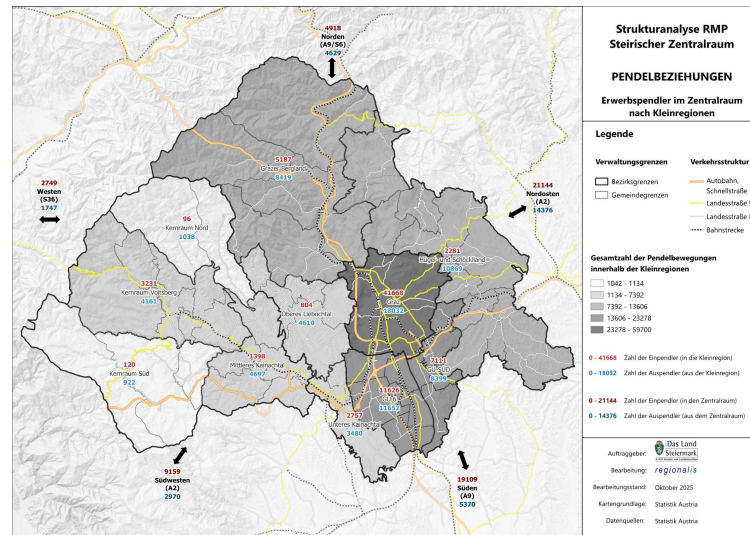
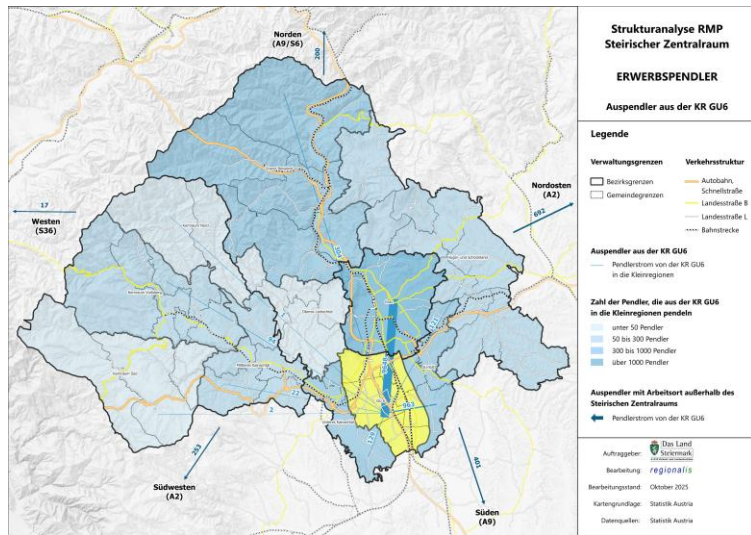
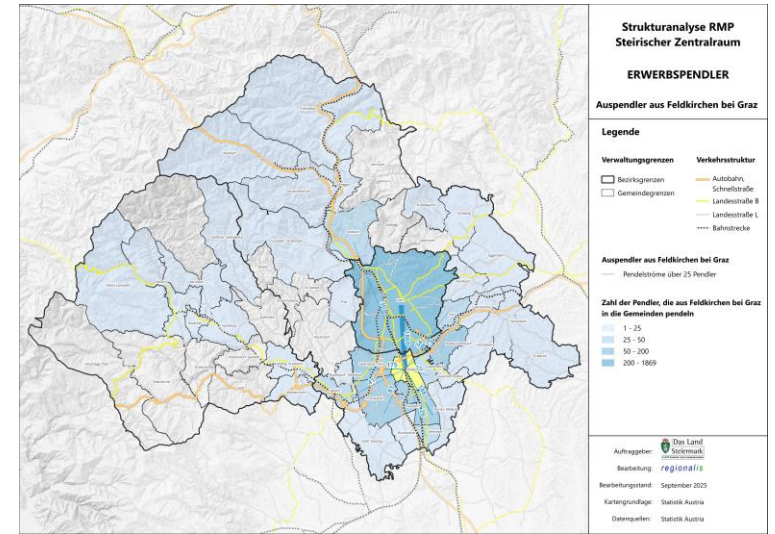


# Pendlerströme

Für die Darstellung der Pendlerströme wurden sowohl die Pendelbeziehungen von Kleinregion zu Kleinregion als auch die Ein- und Auspendler:innen betrachtet, die in/aus dem Zentralraum ein/auspendeln. Die Analyse der Pendlerströme erfolgt für die Pendelbewegungen innerhalb des Zentralraums auf Gemeindeebene sowie auf Kleinregionesebene, die Pendelbeziehungen von Außen wurden nach Verkehrskorridoren zusammengefasst. Die Färbung der Kleinregionen bzw. Gemeinden wird dunkler, je mehr Pendelbewegungen in der Kleinregion/Gemeinde stattfinden und ist in jenen Kleinregionen/Gemeinden mit den geringsten Pendelbewegungen am hellsten. Zusätzlich geben die roten Ziffern die Zahl der Einpendler:innen und die blauen Ziffern die Zahl der Auspendler:innen an.

Die Pendelbewegungen außerhalb des Zentralraums wurden Hauptverkehrskorridoren zugeordnet. Alle Ein-/Auspendler:innen in den Zentralraum, deren Wohn- bzw. Arbeitsort entlang dieser Korridore liegen wurden summiert und gesamt sowie differenziert nach Kleinregionen dargestellt. Als Korridore wurden gewählt die S36 Richtung Westen, A9 und S6 Richtung Norden, A2 Richtung Nordosten, A2 Richtung Südwesten sowie die A9 Richtung Süden.

Im Folgenden wird jede Auswertung anhand eines Beispiels dargestellt, alle Plandarstellungen werden dem AG digital überliefert.

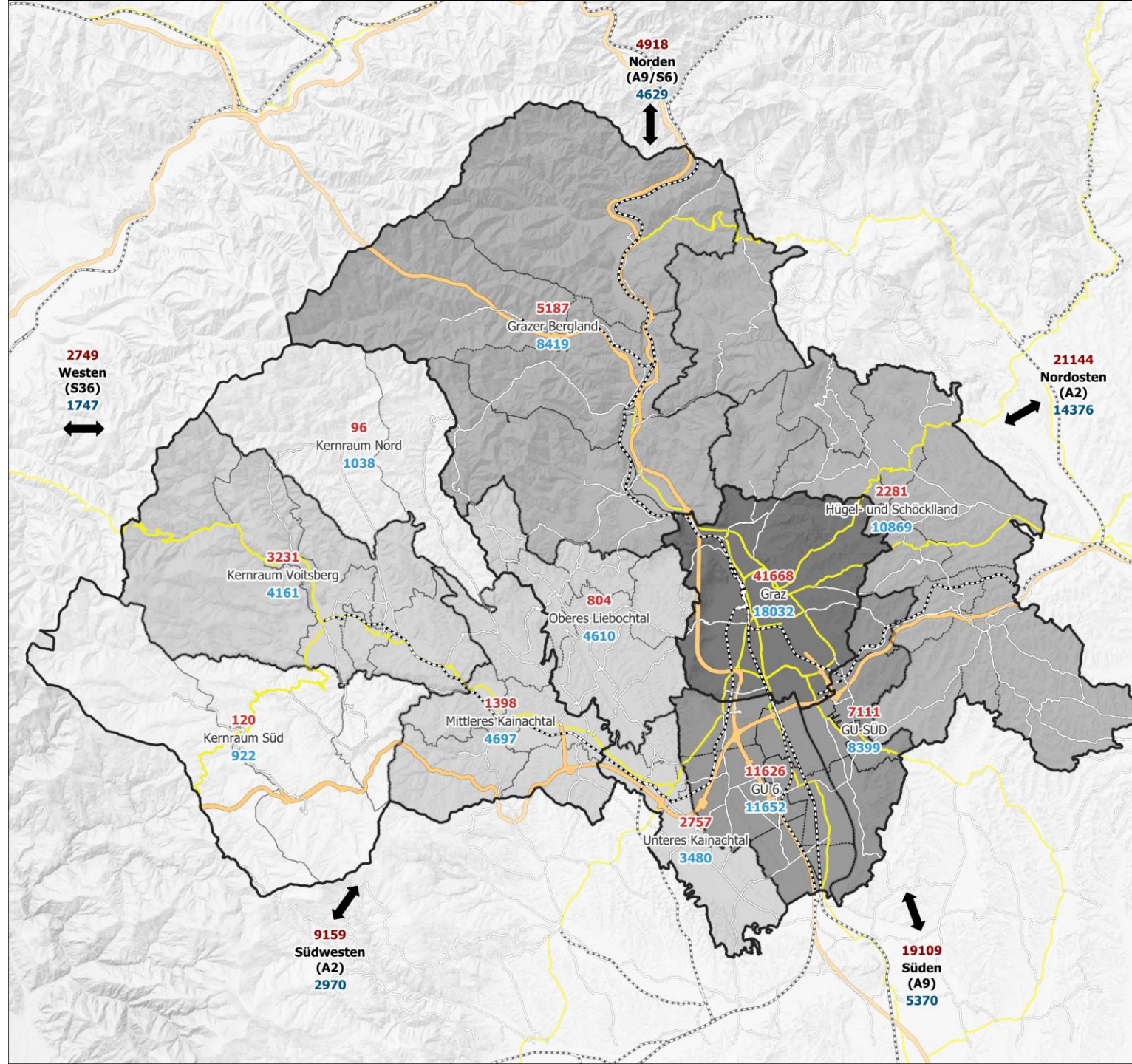


## Pendlerströme nach Kleinregionen – Gesamt

Auf den ersten Blick wird deutlich, dass im östlichen Zentralraum ausgeprägtere Pendlerverflechtungen bestehen als im westlichen.

Die stärksten Pendlerströme innerhalb des Zentralraums sind in den Bezirken GU und G, insbesondere aus und nach Graz mit 41.668 Einpendler:innen und 18.032 Auspendler:innen. Ganz anders die Situation nördlich und südlich des Kernraums Voitsberg. Hier sind die schwächsten Pendlerströme zu finden, mit 96 Ein- und 1.038 Auspendler:innen in/aus der KR Kernraum Nord sowie 120 Ein- und 922 Auspendler:innen in/aus der KR Kernraum Süd.

Außerhalb des Zentralraums finden sich die stärksten Pendlerströme entlang der A2 in Richtung Nordosten mit 21.144 Ein- sowie 14.376 Auspendler:innen, gefolgt von den Pendlerströmen nach/aus Süden entlang der A9 (19.109 Ein- und 5.370 Auspendler:innen).



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### PENDELBEZIEHUNGEN

#### Erwerbspendler im Zentralraum nach Kleinregionen

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirksgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

#### Gesamtzahl der Pendelbewegungen innerhalb der Kleinregionen

- 1042 - 1134
- 1134 - 7392
- 7392 - 13606
- 13606 - 23278
- 23278 - 59700

- 0 - 41668 Zahl der Einpendler (in die Kleinregion)
- 0 - 18032 Zahl der Auspendler (aus der Kleinregion)
- 0 - 21144 Zahl der Einpendler (in den Zentralraum)
- 0 - 14376 Zahl der Auspendler (aus dem Zentralraum)

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
Ö. 118 Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Oktober 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Statistik Austria





# Bildung

Bildungsstandorte

Schulpendler



## Bildungsstandorte

Im Steirischen Zentralraum gibt es insgesamt 260 Bildungsstandorte. Als Bildungsstandorte werden alle Bildungseinrichtungen bezeichnet, beginnend bei Volksschulen und Musikschulen bis hin zu Fachhochschulen und Universitäten.

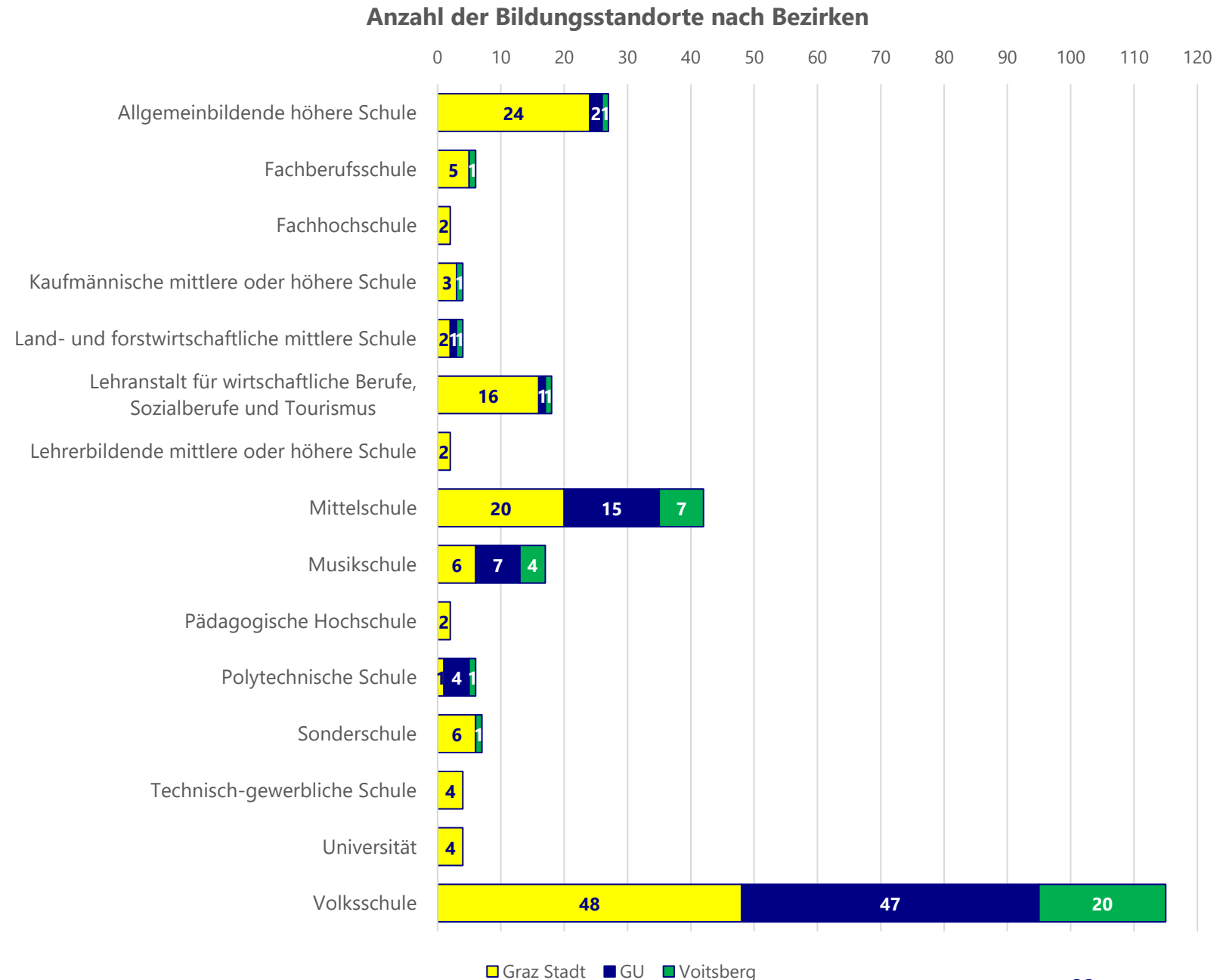
Ein Großteil der Bildungseinrichtungen befinden sich in der Stadt Graz, dem klaren Bildungszentrum der Region (145 von 260 Einrichtungen). Universitäre Einrichtungen wie Uni und Fachhochschulen sind ausschließlich in der Stadt Graz vorhanden.

Das Angebot an höheren, weiterführenden Schulen ist in den Bezirken GU und Voitsberg unterschiedlich, so gibt es z.B. im gesamten Bezirk Voitsberg lediglich eine polytechnische Schule, im Bezirk GU 4.

Im gesamten Steirischen Zentralraum gibt es lediglich in 2 Gemeinden keine Volksschule (Krottendorf-Gaisfeld und Laßnitzhöhe).

	G	GU	VO
<b>Anzahl aller Bildungseinrichtungen</b>	145	77	38
<b>davon VS</b>	48	47	20
<b>davon MS</b>	20	15	7

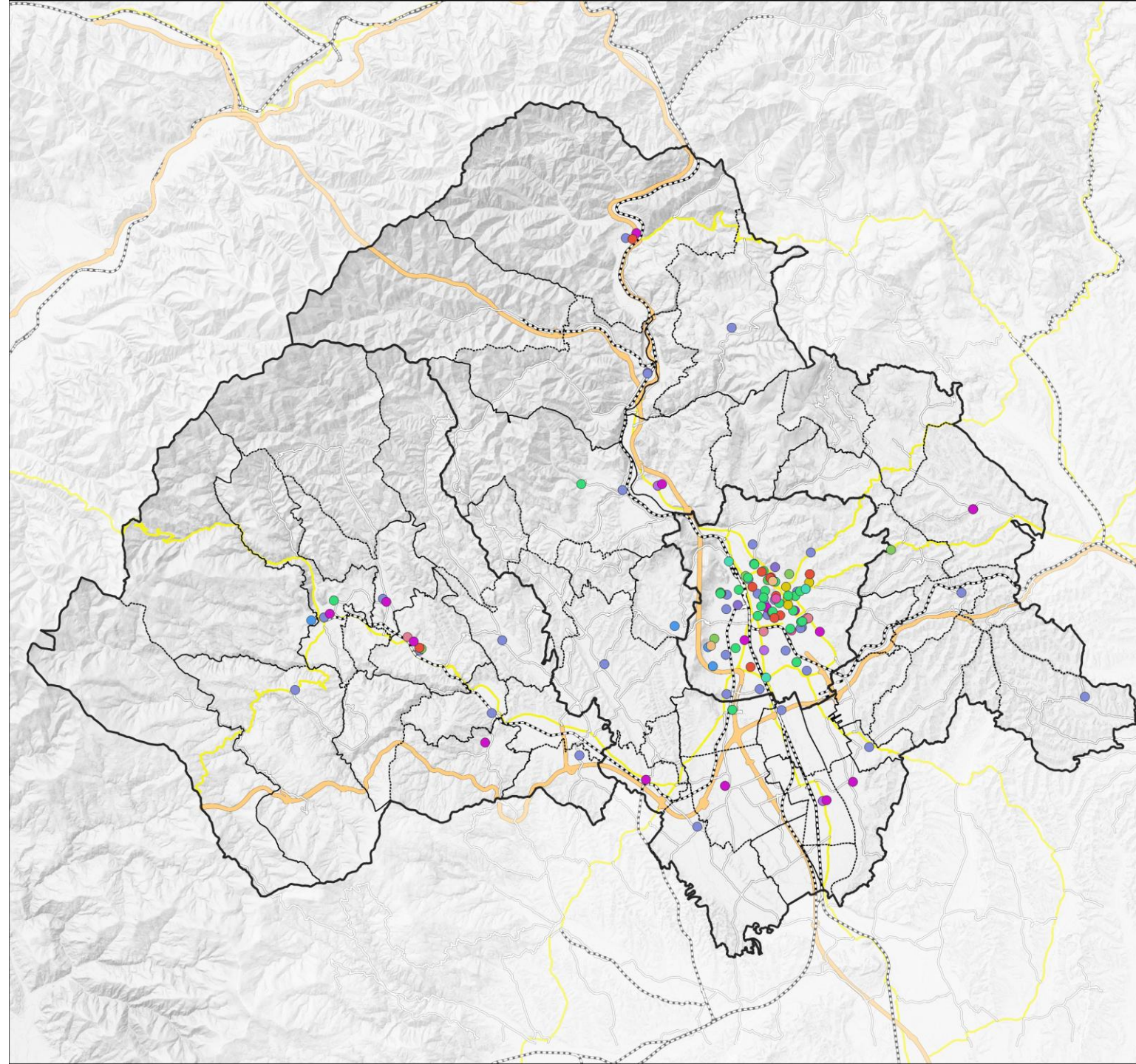
Die folgende Kartendarstellung zeigt die räumliche Verteilung der Bildungseinrichtungen im Zentralraum.



## Bildungsstandorte

Die Karte zeigt die Verortung der Bildungseinrichtungen im Steir. Zentralraum. Auf die Darstellung der Volksschulen wurde verzichtet, da jene in allen Gemeinden (mit Ausnahme von Krottendorf-Gaisfeld und Laßnitzhöhe) vorhanden sind.

Sehr deutlich zu erkennen ist die Häufung der Bildungseinrichtungen in Graz. Im Bezirk Voitsberg befinden sich besonders viele Einrichtungen in der Bezirkshauptstadt Voitsberg sowie in Köflach.



# Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

## BILDUNG

### Schulstandorte

#### Legende

Verwaltungsgrenzen	Verkehrsstruktur
Bezirksgrenzen	Autobahn, Schnellstraße
Gemeindegrenzen	Landesstraße B
	Landesstraße L
	Bahnstrecke

#### Schulstandorte

- Allgemeinbildende höhere Schule
- Fachberufsschule
- Fachhochschule
- Kaufmännische mittlere oder höhere Schule
- Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schule
- Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe Sozialberufe und Tourismus
- Lehrerbildende mittlere oder höhere Schule
- Mittelschule
- Musikschule
- Pädagogische Hochschule
- Polytechnische Schule
- Sonderschule
- Technisch-gewerbliche Schule
- Universität

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
© 2025 Verkehrs- und Landesentwicklung

Bearbeitung: *regionalis*

Bearbeitungsstand: Juli 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Steiermärk. Landesregierung  
Abt. 17

## Wegzeit der pendelnden Schüler:innen und Studierenden am Wohnort

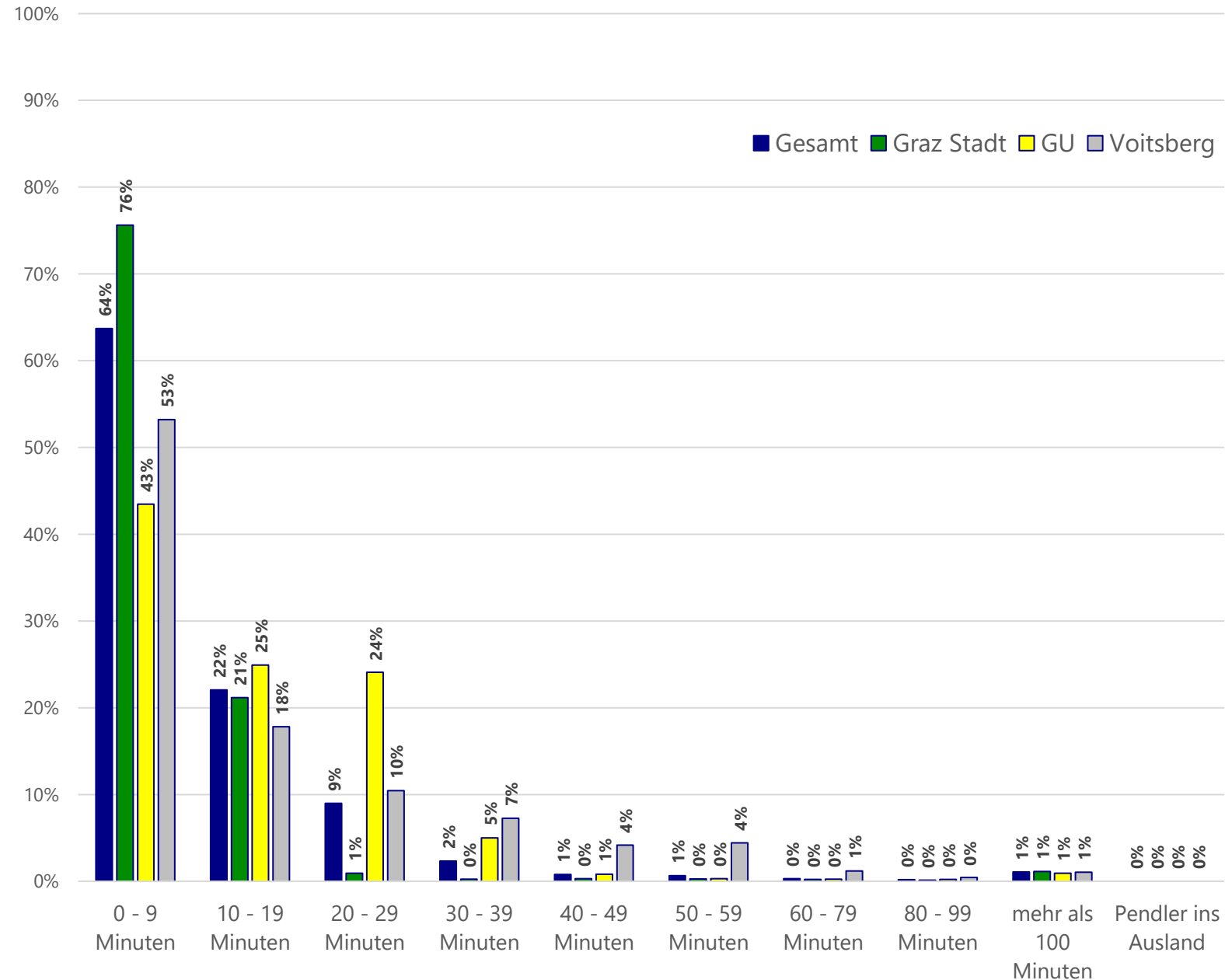
### Bildungspendler:innen am Wohnort – Wegzeit

Die Datengrundlage erfasst 60.495 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende mit Wohnort im Steirischen Zentralraum. Davon haben 60% ihren Wohnort in der Stadt Graz, 31% in GU sowie weitere 8% im Bezirk Voitsberg.

Im gesamten Steirischen Zentralraum gibt es keine Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende, die ins Ausland pendeln. **Für 95% beschränkt sich die Wegzeit von ihrem Wohnort zu den jeweiligen Bildungseinrichtungen auf unter 30 Minuten**, ca. zwei Drittel aller Bildungspendler:innen sind unter 10 Minuten unterwegs.

Beim Vergleich der drei Bezirke sind klare Unterschiede zu erkennen. Den **kürzesten Schulweg haben im Schnitt Bildungspendler:innen in Graz** (76% mit Wegzeit unter 10 Minuten und lediglich 2% mit einer Wegzeit über 20 Minuten). Pendler:innen aus GU sind deutlich länger zu ihren Bildungseinrichtungen unterwegs (43% mit Wegzeit unter 10 Minuten, 25% mit Wegzeit zwischen 10 und 19 Minuten sowie 24% mit einer Wegzeit zwischen 20 und 29 Minuten).

Bzgl. der Wegzeiten liegen die Ausbildungswege im Zentralraum **leicht unter dem steiermärkischen Durchschnitt**. Im gesamten Bundesland liegt der Anteil der Wege bis 9 Minuten bei 60%, der Anteil der Wege bis 19 Minuten liegt bei 20%.



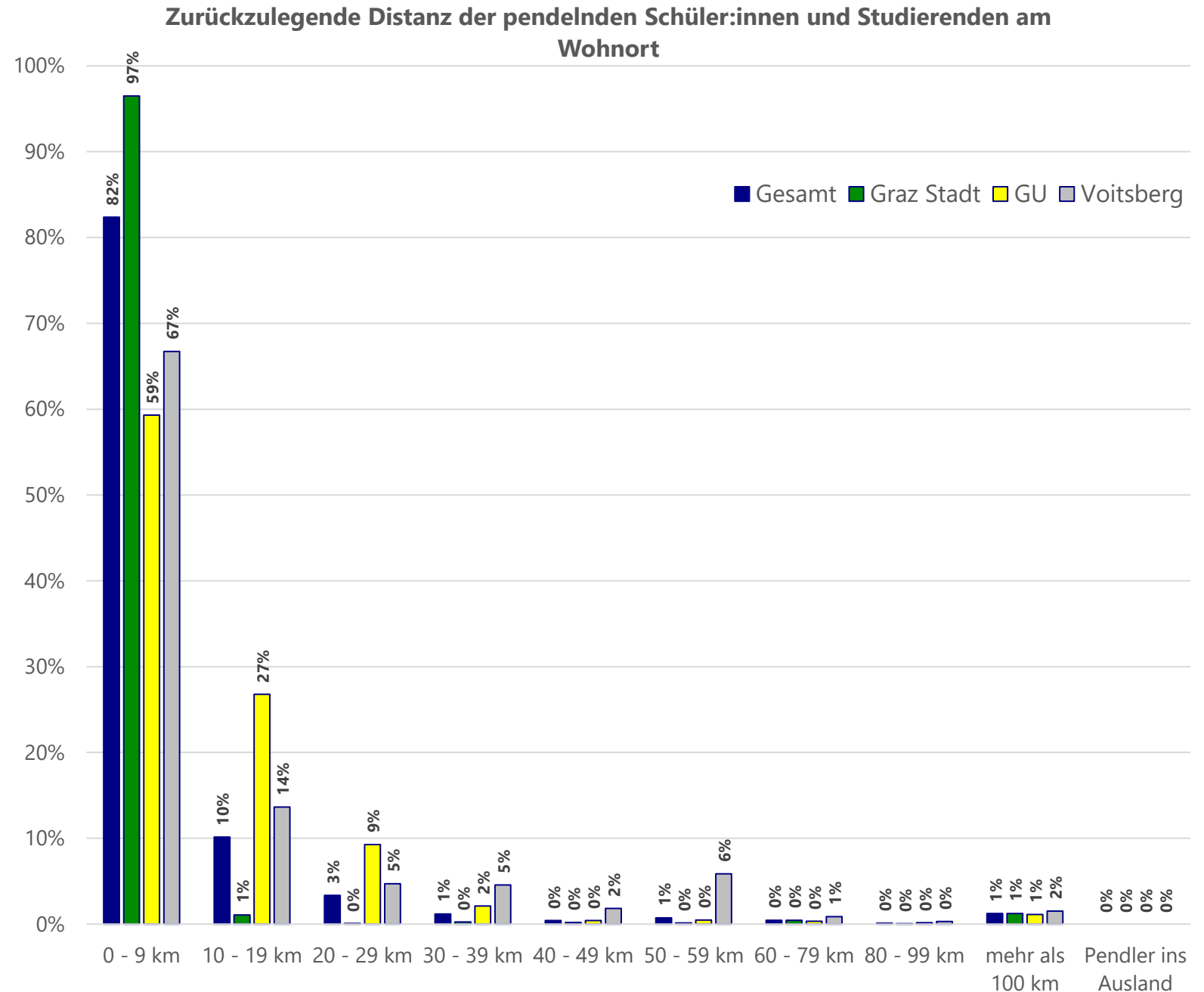
## Bildungspendler:innen am Wohnort – Distanz in KM

Die Datengrundlage erfasst 60.495 pendelnde Schülerinnen und Schüler mit Wohnort im Steirischen Zentralraum. Davon haben 60% ihren Wohnort in der Stadt Graz, 31% in GU sowie weitere 8% im Bezirk Voitsberg.

Analog zu der Auswertung nach Wegzeiten gibt es keine Bildungspendler:innen, die ins Ausland pendeln. **Für 82% Pendler:innen besteht der tägliche Schulweg aus maximal 9 Kilometern.** Nur 7% müssen einen Weg von über 20 km in Kauf nehmen.

**Der Bezirk mit den kürzesten Bildungswegen ist Graz, hier sind 97% aller Wege unter 10 km lang.** Wie schon bei den Wegzeiten sind auch die Weglängen in GU höher als im übrigen Zentralraum. Nur knapp über der Hälfte aller Schülerinnen und Schüler bzw. Studierenden legt weniger als 10 km zurück (59%), für 27% beträgt die Weglänge zwischen 10-19 km und für 9% zwischen 20-29 km.

Im Vergleich mit den Wegdistanzen von Bildungspendler:innen in der Steiermark sind die **Distanzen im Zentralraum wesentlich geringer.** Im gesamten Bundesland sind nur 74% aller Wege kürzer als 10 km.



## Bildungspendler:innen am Wohnort – Schulformen

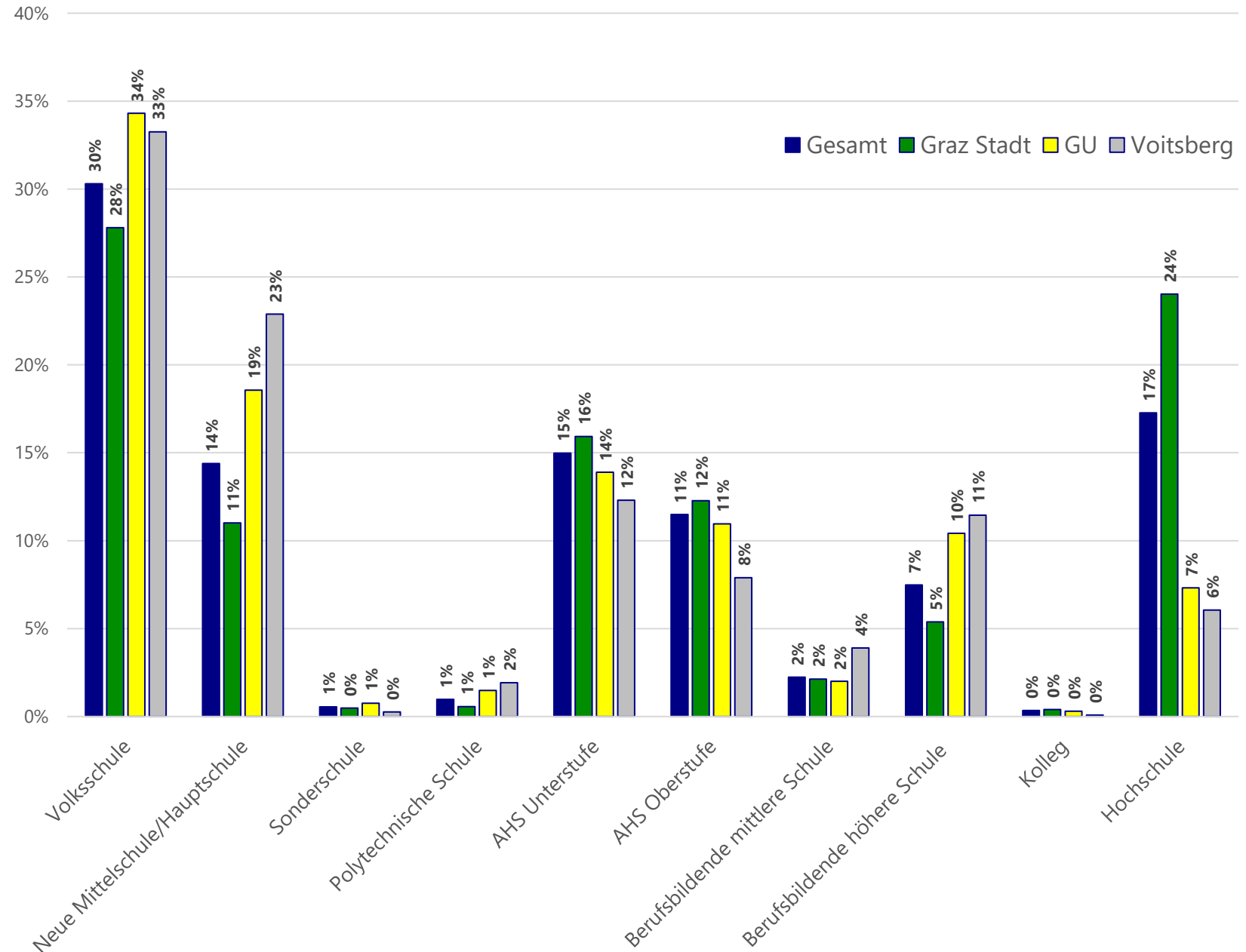
Die Datengrundlage erfasst 59.891 pendelnde Schülerinnen und Schüler sowie Studierende mit Wohnort im Steirischen Zentralraum. Davon haben 60% ihren Wohnort in der Stadt Graz, 31% in GU sowie weitere 8% im Bezirk Voitsberg.

Am häufigsten wird im Zentralraum zu **Volksschulen** (30% aller Schülerinnen und Schüler), **Hochschulen** (17%), in die **AHS** (15% Unterstufe und 11% Oberstufe) und zu **NMS bzw. Hauptschulen** (14%) gewandelt.

**In den drei Bezirken des Zentralraums ist der Besuch der verschiedenen Schulformen und der damit in Kauf genommene Weg unterschiedlich stark vertreten.** Die meisten Pendelwege im Bezirk Voitsberg werden für Volksschulen (33%) sowie NMS/Hauptschulen (23%) zurückgelegt. Zum Vergleich – nur 11% aller pendelnden Grazer Schülerinnen und Schüler und 19% der pendelnden Schülerinnen und Schüler aus GU besuchen eine NMS/Hauptschule.

Die Ergebnisse für den Zentralraum entsprechen im Großen und Ganzen jenen für das gesamte Bundesland. **Größere Unterschiede bestehen bei Pendelbewegungen zu Hochschulen**, hier liegt der Zentralraum mit 17% über dem landesweiten Durchschnitt von 11% sowie Pendelbewegungen zu **NMS/Hauptschulen** (14% im Zentralraum stehen 20% im steirischen Durchschnitt gegenüber).

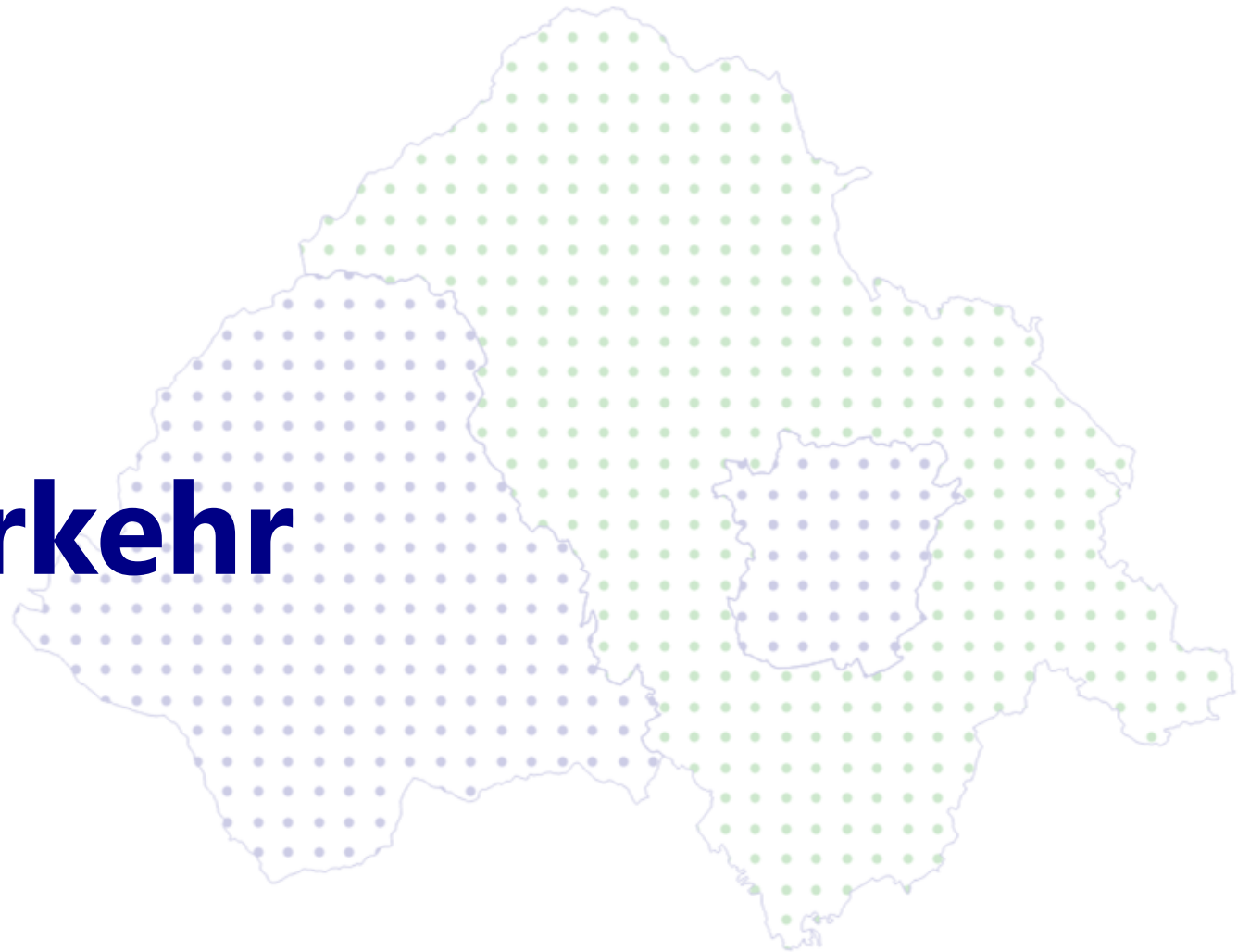
## Art der besuchten Bildungseinrichtung



# Öffentlicher Verkehr

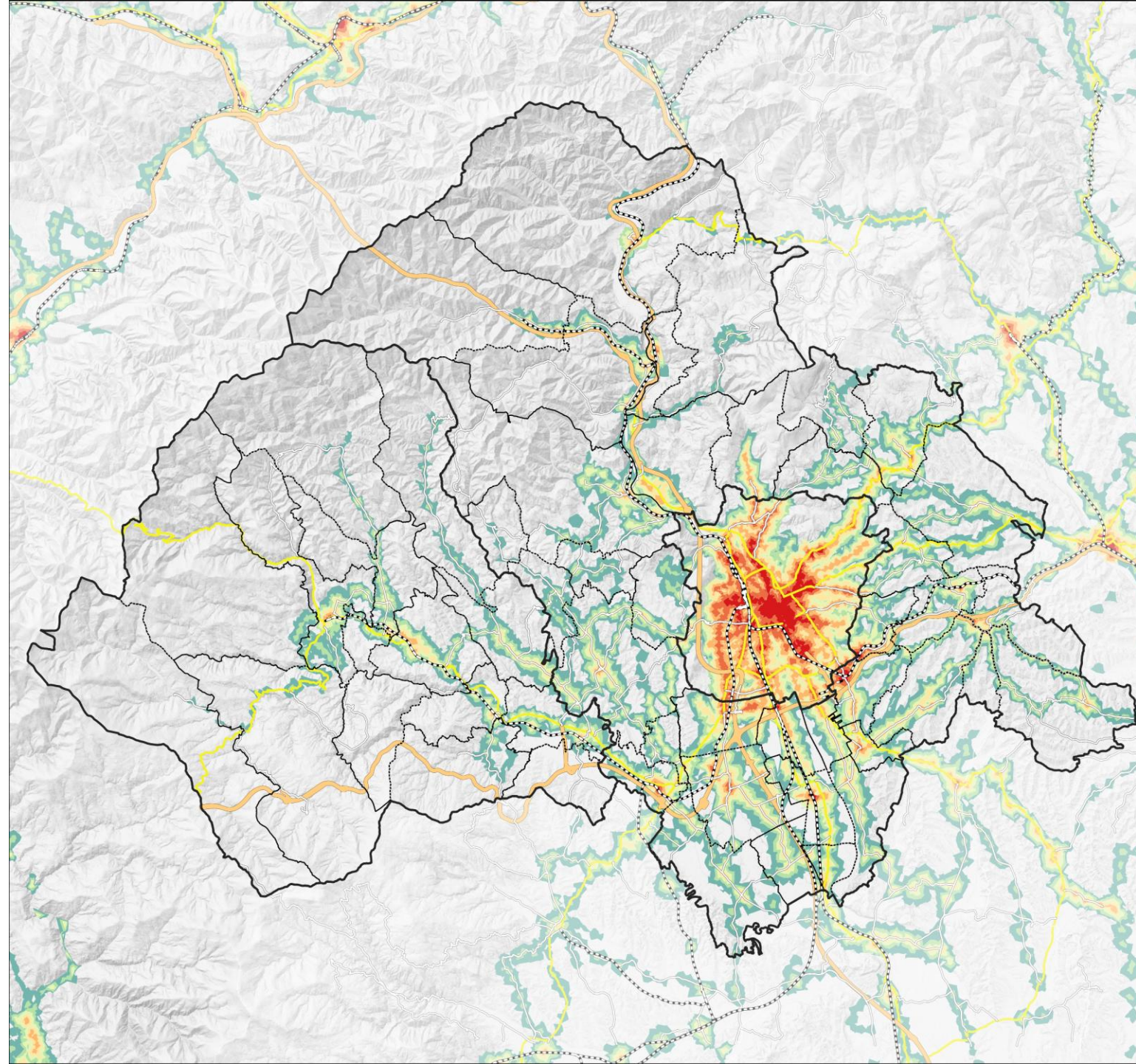
ÖV-Güteklassen

ÖV-Erschließung der Bevölkerung



## ÖV-Güteklassen

Die ÖV-Güteklassen zeigen, wie gut die Bevölkerung mit Haltestellen des öffentlichen Verkehrs erschlossen ist (Distanz des Wohnorts zur Haltestelle) und welche Qualität diese besitzen (Art der haltenden Verkehrsmittel, Abfahrten pro Richtung, Intervalle der Abfahrten) (Quelle: ÖROK). Die Karte zeigt die ÖV-Güteklassen im Steir. Zentralraum (Datenaktualität 2024). Entlang der Bahnstrecken ist fast in der gesamten Region im Einzugsbereich der Bahnhöfe und Haltestellen Güteklasse A zu finden, vor allem in Graz und im Süden von Graz ist das Angebot im öffentlichen Verkehr lt. Güteklassen sehr gut. Abseits der Hauptachsen ist in den meisten Fällen lediglich eine Basiserschließung gegeben (s. nächste Seite).



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### ÖFFENTLICHER VERKEHR

#### ÖV-Güteklassen

#### Legende

Verwaltungsgrenzen	Verkehrsstruktur
Bezirksgrenzen	Autobahn, Schnellstraße
Gemeindegrenzen	Landesstraße B
	Landesstraße L
	Bahnstrecke

#### ÖV Güteklassen

	A - Höchststrangige ÖV-Erschließung
	B - Hochrangige ÖV-Erschließung
	C - Sehr gute ÖV-Erschließung
	D - Gute ÖV-Erschließung
	E - Sehr gute Basiserschließung
	F - Gute Basiserschließung
	G - Basiserschließung

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
ANB Verkehr und Landesstraßen

Bearbeitung: *regionalis*

Bearbeitungsstand: August 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

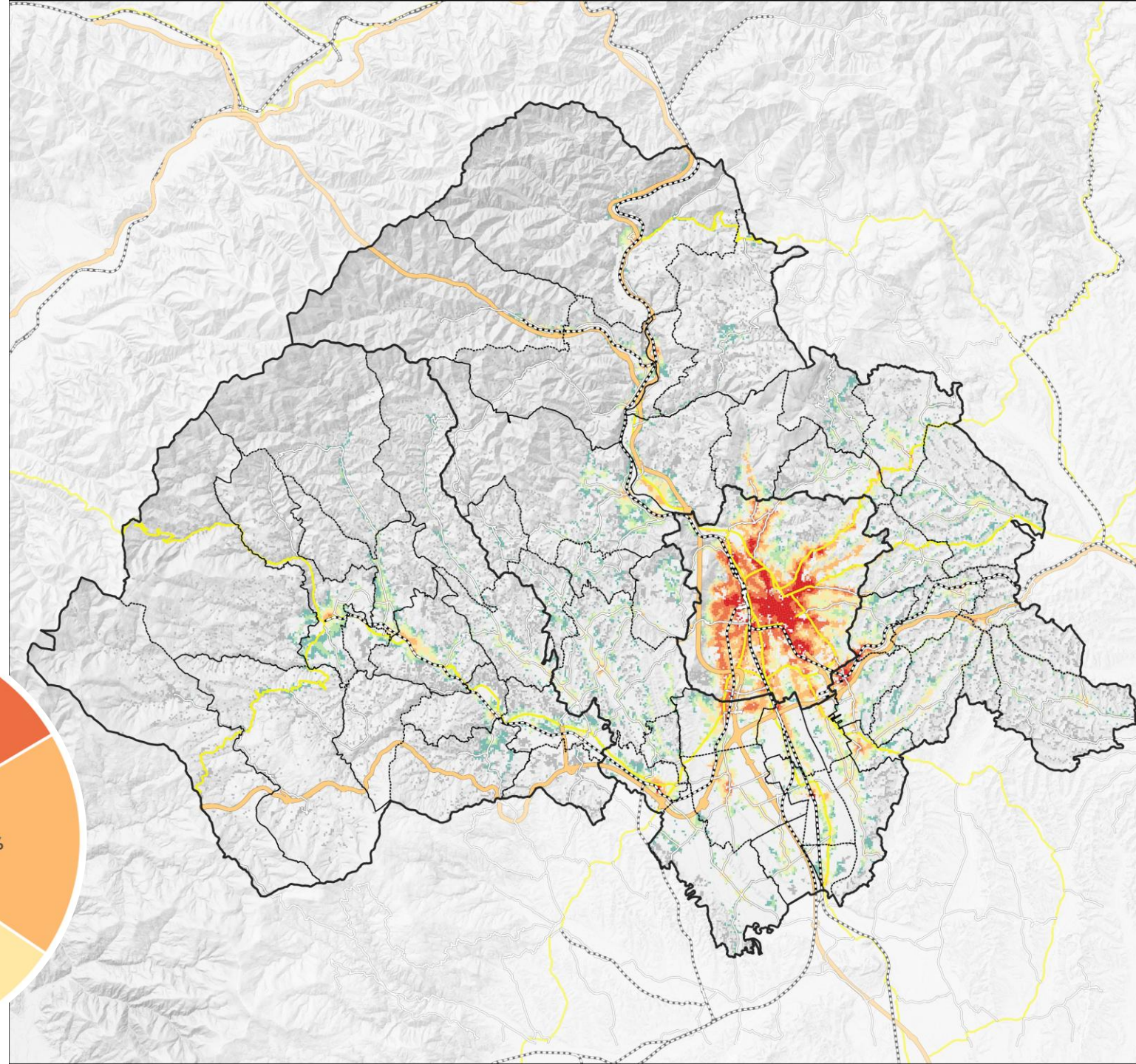
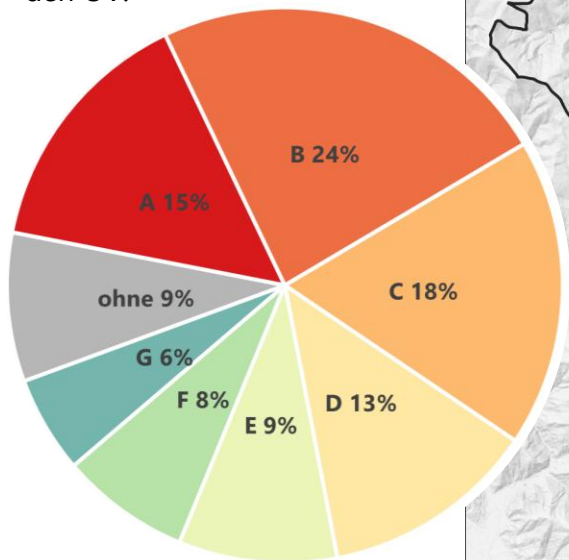
Datenquellen: BMK, Austria Tech

## ÖV- Erschließungsqualität

Grundlage der Darstellung der Erschließungsqualität im ÖV ist die Zuordnung der Haupt- und Nebenwohnsitze zu den unterschiedlichen Güteklassen.

Die Wohnsitze im 100x100m Raster wurden mit den Güteklassen überlagert und in der Karte dargestellt.

Insgesamt sind über die Hälfte der Bewohner:innen des Zentralraums mit den Güteklassen A, B oder C an das ÖV-Netz angebunden. Für 9% der Bevölkerung gibt es keine Erschließung durch den ÖV.



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### ÖFFENTLICHER VERKEHR

#### ÖV-Erschließungsqualität

#### Legende

Verwaltungsgrenzen	Verkehrsstruktur
Bezirksgrenze	Autobahn, Schnellstraße
Gemeindegrenze	Landesstraße B
	Landesstraße L
	Bahnstrecke

#### HWS und NWS nach Güteklassen

	A - Höchstrangige ÖV-Erschließung
	B - Hochrangige ÖV-Erschließung
	C - Sehr gute ÖV-Erschließung
	D - Gute ÖV-Erschließung
	E - Sehr gute Basiserschließung
	F - Gute Basiserschließung
	G - Basiserschließung
	keine ÖV-Erschließung, außerhalb der ÖV-Güteklassen

Auftraggeber: Das Land Steiermark  
St. ANK Verkehr und Landesstraßen

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: August 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

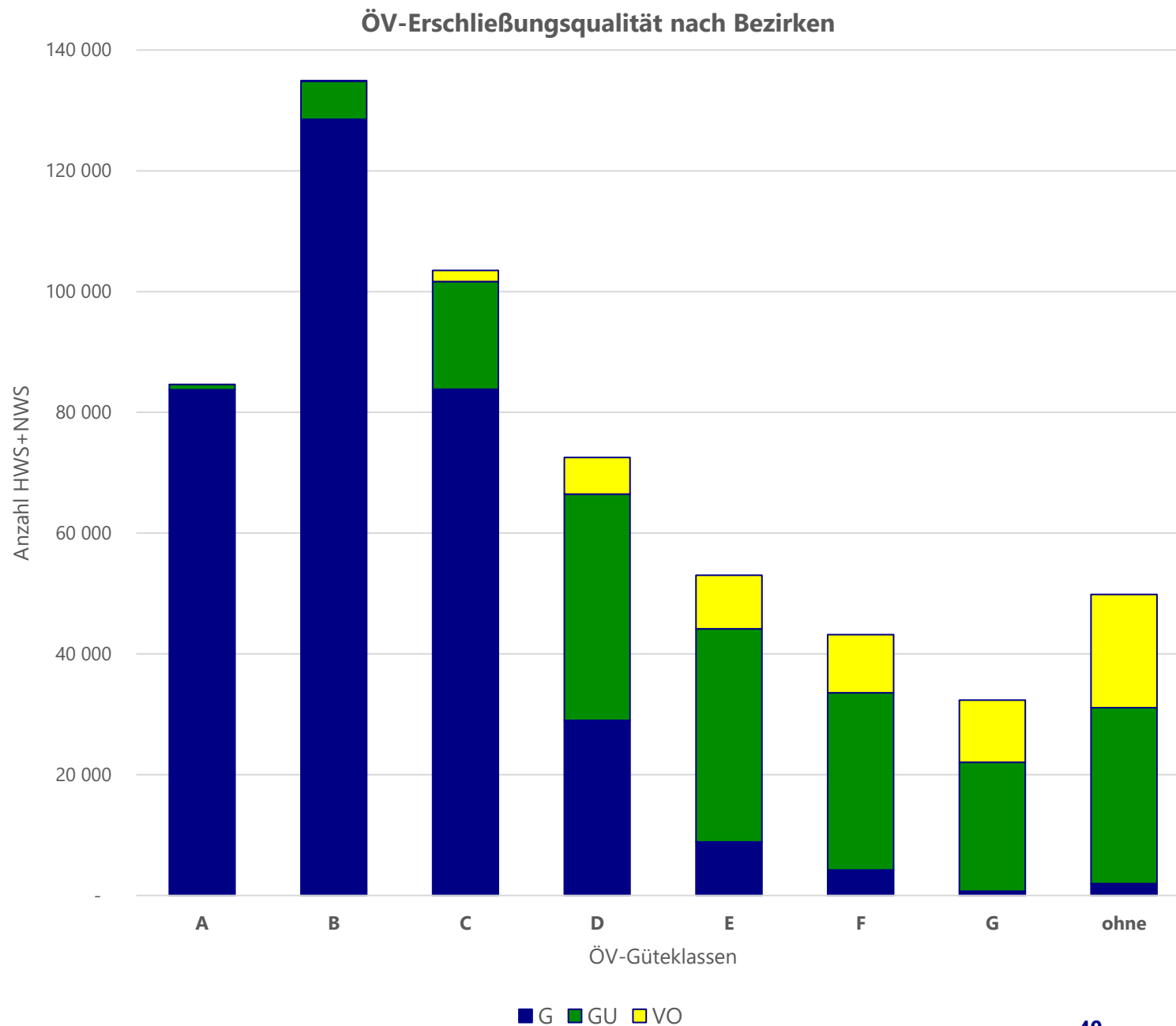
Datenquellen: BMK, Austria Tech

## ÖV-Erschließungsqualität

Die ÖV-Erschließungsqualität ist in den drei Bezirken des Steirischen Zentralraums höchst unterschiedlich. In der Stadt Graz sind fast 90% der Bevölkerung mit Güteklasse C oder höher an das ÖV-Netz angebunden, lediglich 1% der Haushalte ist ohne jegliche Erschließung.

Anders die Situation im Bezirk GU – hier liegt der Anteil der Bevölkerung, der nicht an das ÖV-Netz angebunden ist bei 16%. 14% der Haushalte ist mit Güteklasse C oder höher erschlossen.

	<b>G</b>	<b>GU</b>	<b>VO</b>
<b>A</b>	25%	0%	0%
<b>B</b>	38%	4%	0%
<b>C</b>	25%	10%	3%
<b>D</b>	9%	21%	11%
<b>E</b>	3%	20%	16%
<b>F</b>	1%	17%	17%
<b>G</b>	0%	12%	19%
<b>ohne</b>	1%	16%	34%



# Raumplanung

Baulandreserven

Vorrangzonen und Zentralitäten

Entwicklungspotenziale Wohnen und Gewerbe



## Bauland

Als Bauland bezeichnet man Grundstücke, die als Bauland gewidmet bzw. ausgewiesen sind. Zur Analyse des Baulands im Projektgebiet wurden Daten des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, A17 (Stichtag 18.09.2024) herangezogen. Die einzelnen Flächen wurden, gem. ihrer Widmung, zu Nutzungsgruppen zusammengefasst:

- Betriebliche Nutzung (Gewerbegebiete, Industriegebiete, Einkaufszentren, Verkehrsflächen)
- Wohnnutzung (reine Wohngebiete, allgemeine Wohngebiete)
- Gemischte Nutzung (Wohnen und Gewerbe → Dorfgebiet, Kerngebiet)
- Sonstige Nutzung (Kurgebiete)

Im Steirischen Zentralraum sind **ca. 16.400 Hektar Bauland** ausgewiesen.

**Wohnnutzung** macht hier den größten Teil des Baulands aus (66%) – insgesamt ca. 11.000 Hektar des gesamten Baulands im Zentralraum sind der Kategorie Wohnnutzung zugeordnet. Fast die Hälfte des für Wohnnutzung ausgewiesenen Baulands befindet sich im Bezirk Graz Umgebung (46%), gefolgt von Graz (39%) und Voitsberg (14%).

Bei der **betrieblichen Nutzung** verteilt sich das ausgewiesene Bauland ähnlich auf die drei Bezirke wie beim Wohnen. Die insgesamt ca. 2.800 Hektar befinden sich ca. zur Hälfte in GU (55%), gefolgt von Graz (32%) und Voitsberg (14%).

Die **gemischte Nutzung** ist vor allem im Bezirk Graz Umgebung zu finden (60%). Ein Viertel der insgesamt 2.700 Hektar ist in der Stadt Graz ausgewiesen, 15% im Bezirk Voitsberg.

Bauland nach Nutzung in den Bezirken des Steir. Zentralraums



## Baulandreserven

Als Baulandreserve bezeichnet man Grundstücke, die als Bauland gewidmet und nicht bebaut sind. Zur Analyse der Baulandreserven im Projektgebiet wurden Daten des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, A17 (Stichtag 18.09.2024) herangezogen. Die einzelnen Flächen wurden, gem. ihrer Widmung, zu Nutzungsgruppen zusammengefasst:

- Betriebliche Nutzung (Gewerbegebiete, Industriegebiete, Einkaufszentren, Verkehrsflächen)
- Wohnnutzung (reine Wohngebiete, allgemeine Wohngebiete)
- Gemischte Nutzung (Wohnen und Gewerbe → Dorfgebiet, Kerngebiet)
- Sonstige Nutzung (Kurgebiete)

Als **Baulandreserve** werden in weiterer Folge alle jene Flächen bezeichnet, die mit Stand 18.09.2024 unbebaut waren und die in der Planungsregion Steirischer Zentralraum liegen:

Im Steirischen Zentralraum sind **ca. 16.000 Hektar Bauland** ausgewiesen, davon sind noch **ca. 18% unbebaut**. Die Baulandreserven belaufen sich auf 2.955 Hektar, von denen über die Hälfte im Bezirk Graz Umgebung liegen (60%), gefolgt von Graz (24%) und Voitsberg (16%). Der größte Anteil an Baulandreserven macht die Kategorie Wohnnutzung aus. Betrachtet man beide Wohnkategorien (Wohnnutzung und gemischte Nutzung) so machen Flächen für den Wohnbau dreiviertel (74%) aller als Bauland gewidmeten und unbebauten Flächen aus.

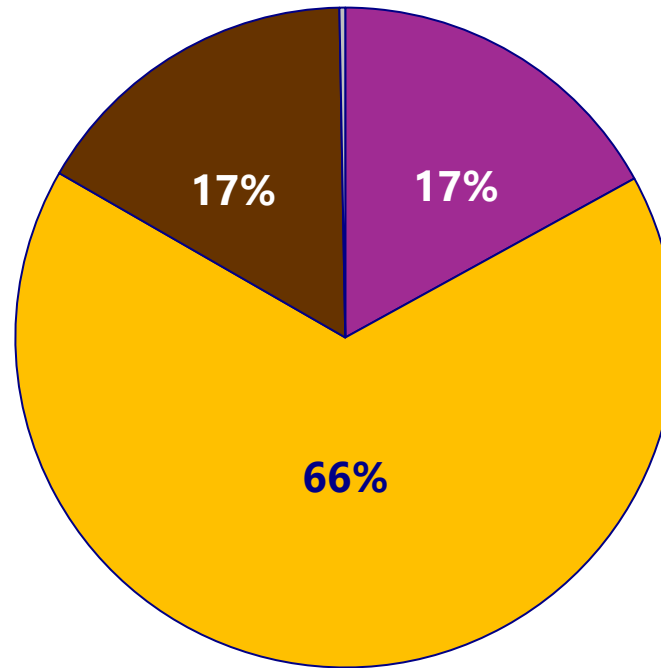
**Baulandreserve (unbebautes Bauland) nach Nutzung  
in den Bezirken des Steir. Zentralraums**



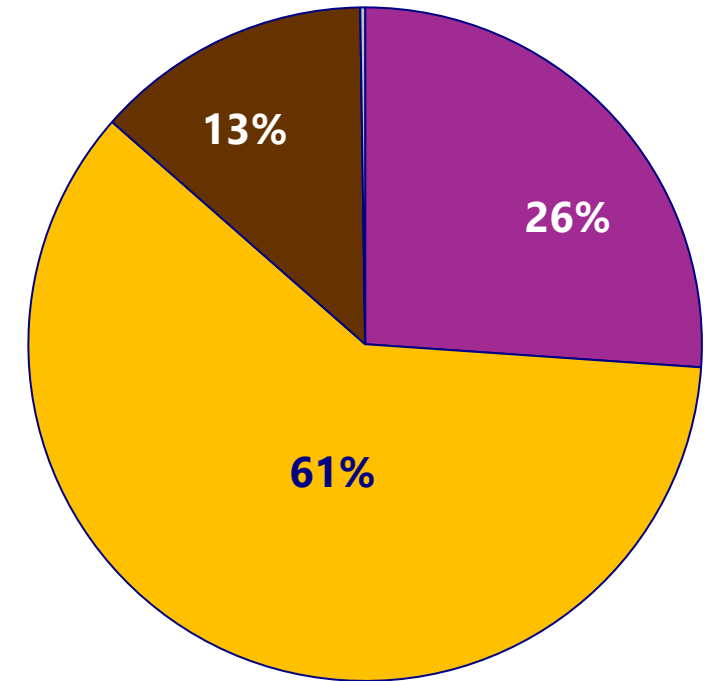
## Baulandreserven

Bei einem Vergleich der Verteilung der vier unterschiedlichen Nutzungsarten auf das gesamte Bauland bzw. das unbebaute Bauland (Baulandreserven) fällt auf, dass es **bei den betrieblichen Flächen noch mehr unbebaute Reserven gibt als für den Bereich Wohnen** (und gemischte Nutzungen wie Dorf- oder Kerngebiete).

Gewidmetes Bauland nach Nutzung



Gewidmetes unbebautes Bauland nach Nutzung



■ Betriebliche Nutzung   ■ Wohnnutzung   ■ Gemischte Nutzung   ■ Sonstige Nutzung

## Baulandreserven

Die **Analyse nach Nutzungsart** (der Baulandreserven/des unbebauten Baulands) wurde auch auf **Gemeindeebene** durchgeführt:

Bezirk	Gemeinde	Betrieb	Wohnen	Gemischt	Sonstige	Gesamt
G	Graz	146,2	526,3	37,7	0,5	710,7
GU	Deutschfeistritz	7,7	28,1	7,7	-	43,5
GU	Dobl-Zwaring	13,4	22,5	27,9	-	63,9
GU	Eggersdorf	12,3	59,2	15,4	-	86,8
GU	Feldkirchen	75,8	29,9	25,1	-	130,8
GU	Fernitz-Mellach	8,3	32,5	11,2	-	52,0
GU	Frohnleiten	42,5	20,8	6,2	-	69,6
GU	Gössendorf	28,6	13,8	4,8	-	47,1
GU	Gratkorn	14,5	20,7	7,5	-	42,7
GU	Gratwein-Straßengel	22,4	64,3	9,6	2,3	98,7
GU	Hart	1,6	22,9	3,0	-	27,5
GU	Haselsdorf-Tobelbad	0,6	11,0	4,0	0,3	15,9
GU	Hausmannstätten	8,3	17,9	4,5	-	30,6
GU	Hitzendorf	3,7	56,7	17,2	-	77,7
GU	Kainbach	0,1	14,6	5,6	-	20,4
GU	Kalsdorf	53,4	41,8	14,0	-	109,1
GU	Kumberg	1,1	35,3	4,6	-	41,0
GU	Laßnitzhöhe	3,4	23,7	1,8	3,7	32,6
GU	Lieboch	11,3	28,7	2,5	-	42,5
GU	Nestelbach	3,5	23,0	14,8	-	41,3
GU	Peggau	19,9	10,0	1,4	-	31,4
GU	Premstätten	57,8	51,2	16,9	-	126,0
GU	Raaba-Grambach	16,9	24,7	14,2	-	55,7
GU	Seiersberg-Pirka	61,4	73,1	9,9	-	144,5

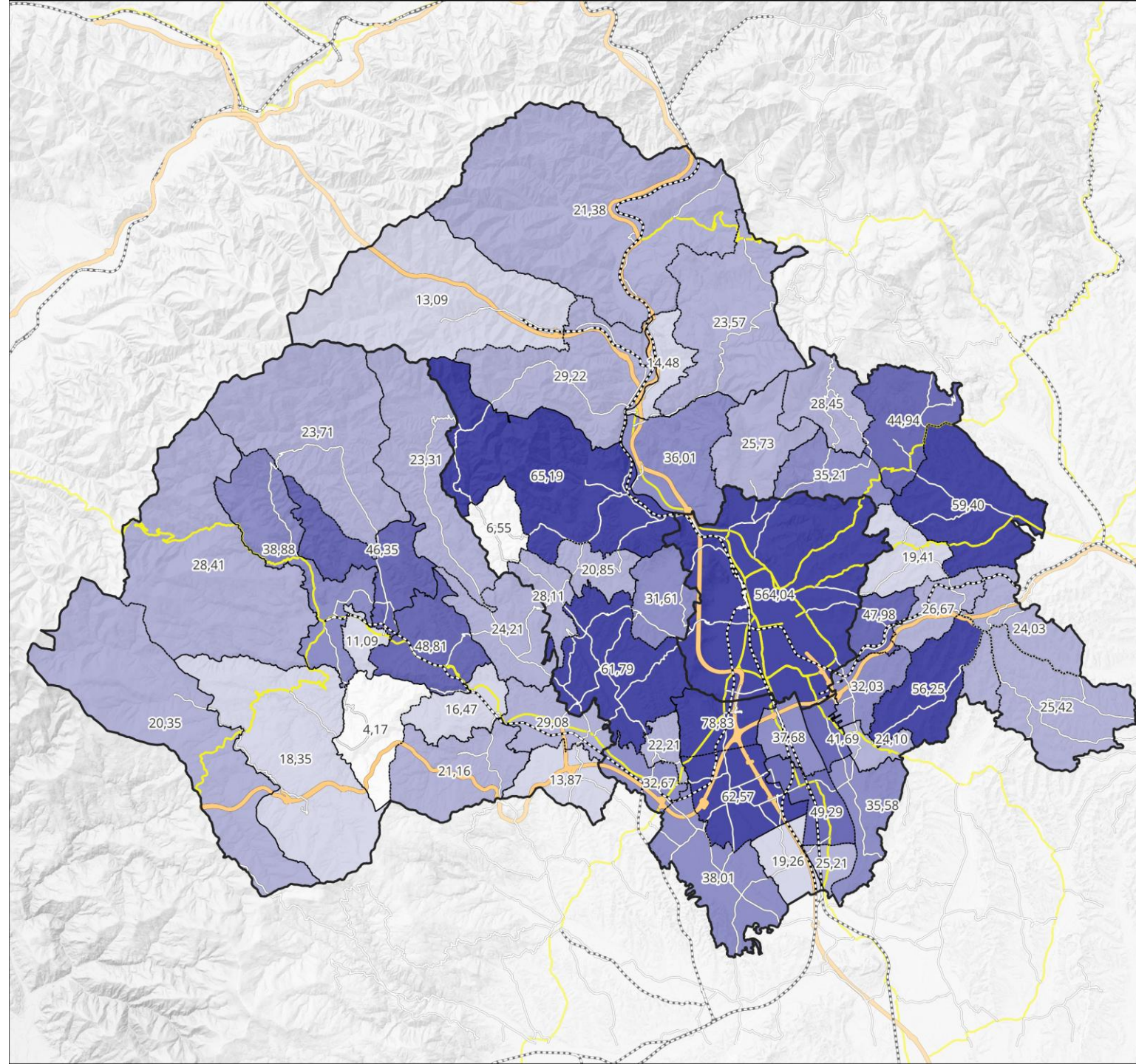
Bezirk	Gemeinde	Betrieb	Wohnen	Gemischt	Sonstige	Gesamt
GU	Semriach	3,7	18,9	10,3	-	32,8
GU	St. Bartholomä	2,8	10,9	1,2	-	14,9
GU	St. Marein	2,9	21,4	15,5	-	39,8
GU	St. Oswald	0,1	15,2	0,2	-	15,5
GU	St. Radegund	0,3	14,5	3,1	0,0	17,9
GU	Stattegg	-	23,9	0,5	-	24,5
GU	Stiwoll	0,0	4,1	0,9	-	5,0
GU	Thal	0,9	16,8	5,1	-	22,7
GU	Übelbach	7,0	11,7	1,0	-	19,6
GU	Vasoldsberg	5,3	39,3	7,3	-	51,9
GU	Weinitzen	1,1	21,0	4,1	-	26,2
GU	Werndorf	5,0	15,3	5,7	-	26,0
GU	Wundschuh	26,1	9,0	11,3	-	46,4
VO	Bärnbach	21,6	40,0	2,7	-	64,3
VO	Edelschrott	2,6	17,2	2,2	-	22,0
VO	Geistthal-Södingberg	1,6	11,7	0,4	-	13,6
VO	Hirscheegg-Pack	2,2	19,9	0,2	-	22,2
VO	Kainach	1,1	9,6	0,1	-	10,8
VO	Köflach	15,9	36,8	4,2	-	56,9
VO	Krottendorf-Gaisfeld	5,3	13,8	5,8	-	24,8
VO	Ligist	2,1	19,0	6,3	-	27,5
VO	Maria Lankowitz	7,1	25,6	1,1	-	33,8
VO	Mooskirchen	1,4	13,5	11,6	-	26,5
VO	Rosental	5,7	10,9	0,5	-	17,1
VO	Söding-St. Johann	11,0	24,0	14,1	-	49,0
VO	St. Martin	0,3	4,1	2,1	-	6,4
VO	Stallhofen	3,0	20,0	2,8	-	25,8
VO	Voitsberg	20,3	43,0	5,1	-	68,4
<b>Gesamt</b>		<b>771,0</b>	<b>1 783,8</b>	<b>392,9</b>	<b>6,9</b>	<b>2 954,6</b>

## Baulandreserve Wohnnutzung

Für die räumliche Darstellung der Baulandreserve für Wohnen wurden die gewidmeten und unbebauten Flächen der Wohn- und Mischnutzung addiert und je Gemeinde abgebildet. Die meisten Baulandreserven für Wohnen, d.h. die höchste Hektarzahl an gewidmeter und unbebauter Fläche für Wohnnutzung finden sich in folgenden Gemeinden:

- Graz: 564,04 ha
- Werndorf: 78,83 ha
- Stiwoll: 65,19 ha
- Wundschuh: 62,57 ha
- Thal: 61,79 ha

Die geringsten Baulandreserven für Wohnen findet sich in den Gemeinden Kainach (4,17 ha) und Lieboch (6,55 ha).



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### RAUMPLANUNG

#### Baulandreserve Wohnnutzung

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirkgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Baulandreserve Wohnen gewidmete unbebaute Flächen je Gemeinde [in ha]

- bis 10 ha
- über 10 bis 20 ha
- über 20 bis 30 ha
- über 30 bis 40 ha
- über 40 bis 50 ha
- über 50 ha

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
W. A. N. Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Juli 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

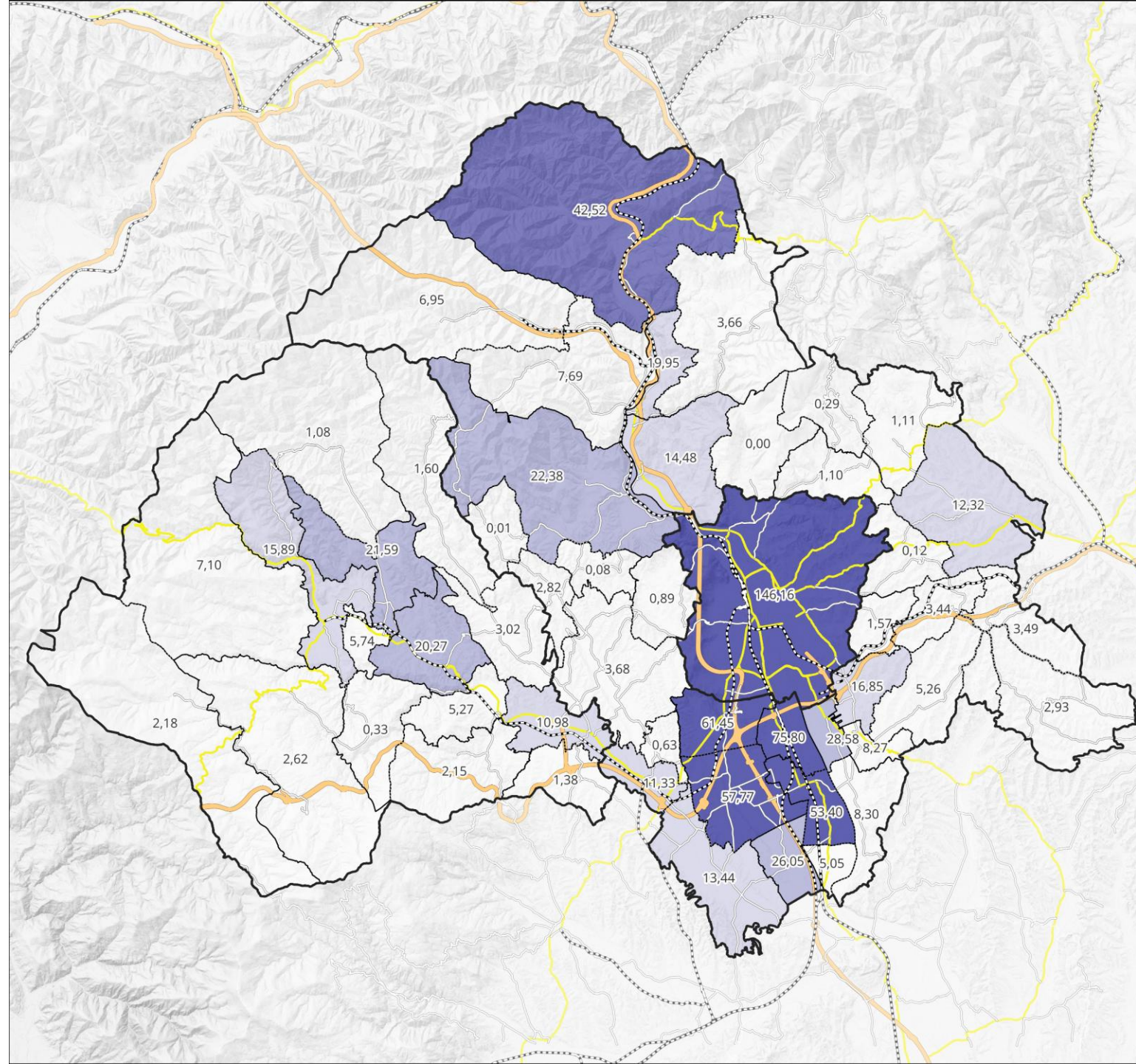
Datenquellen: Steiermärk. Landesregierung  
Abt. 17

## Baulandreserve Betriebliche Nutzung

Zusätzlich zur Darstellung für die Wohnbaulandreserve wurden auch die gewidmeten und unbebauten Flächen für betriebliche Nutzung auf Gemeindeebene dargestellt. Die meisten Baulandreserven für betriebliche Nutzung, d.h. die höchste Hektarzahl an gewidmeter und unbebauter Fläche befinden sich in Graz und den südlich angrenzenden Gemeinden. Im Norden gibt es noch weitere Reserven in der Gemeinde Frohnleiten.

- Graz: 146,16 ha
- Feldkirchen: 75,80 ha
- Seiersberg-Pirka: 61,45 ha
- Premstätten: 57,77 ha
- Kalsdorf: 53,40 ha
- Frohnleiten: 42,52 ha

Im Bezirk Voitsberg weisen die Gemeinden Bärnbach (21,59 ha) und Voitsberg (20,27 ha) die meisten Reserven für betriebliche Nutzung auf.



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### RAUMPLANUNG

#### Baulandreserve Betriebliche Nutzung

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirkgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Baulandreserve Betriebliche Nutzung gewidmete unbebaute Flächen je Gemeinde [in ha]

- bis 10 ha
- über 10 bis 20 ha
- über 20 bis 30 ha
- über 30 bis 40 ha
- über 40 bis 50 ha
- über 50 ha

Auftraggeber:  Das Land Steiermark

Bearbeitung: regionalis

Bearbeitungsstand: Juli 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Steiermärk. Landesregierung Abt. 17

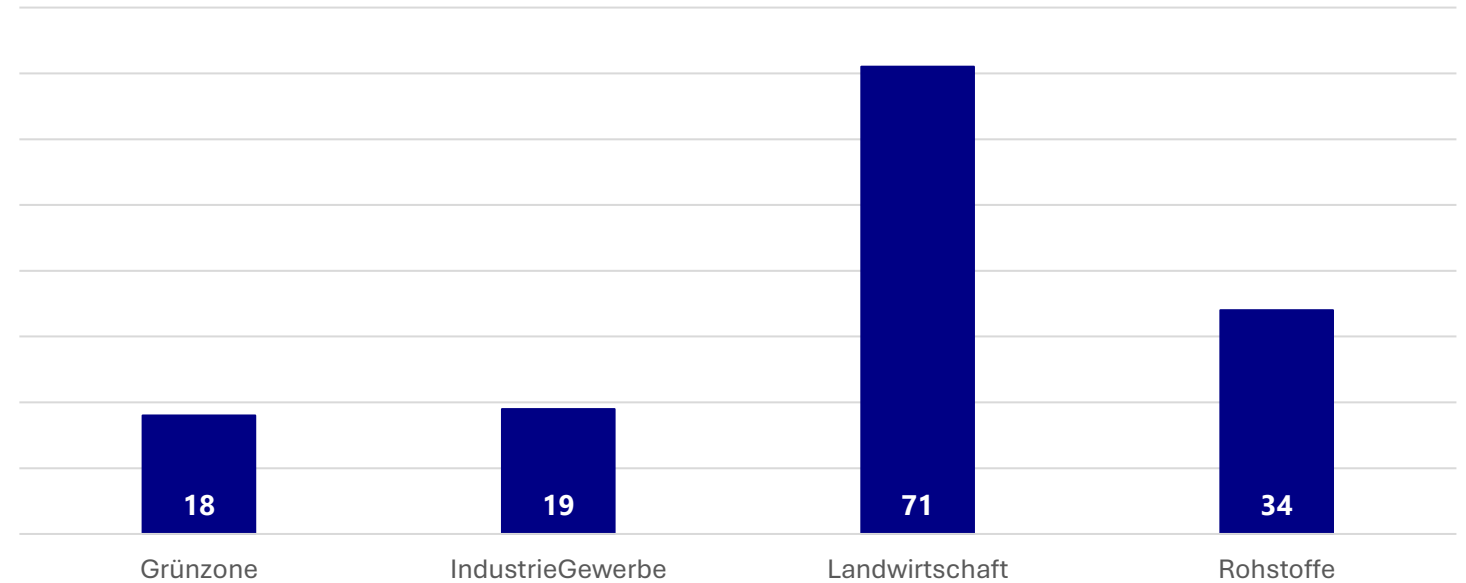
## Vorrangzonen

In §5 der Verordnung zum REPRO Steirischer Zentralraum wird zwischen folgenden Vorrangzonen unterschieden:

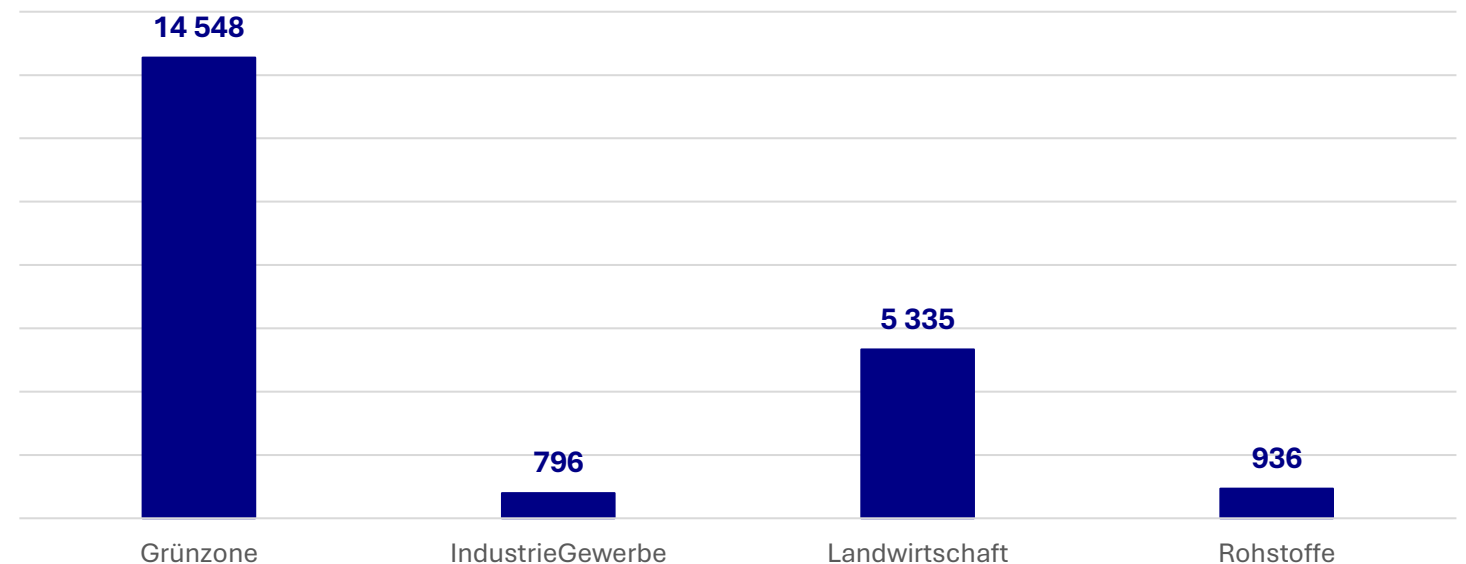
- **Vorrangzonen für Industrie und Gewerbe** (Flächen für Industrie- und Gewerbebetriebe von regionaler bzw. überregionaler Bedeutung)
- **Vorrangzonen für die Siedlungsentwicklung** (hierarchisch gegliedert in Kernstadt, Regionale Zentren, Teilregionale Zentren und Siedlungsschwerpunkte)
- **Rohstoffvorrangzonen** (dienen der Sicherung von regional und überregional bedeutenden Vorkommen mineralischer Rohstoffe)
- **Landwirtschaftliche Vorrangzonen** (dienen der landwirtschaftlichen Produktion. Darüber hinaus erfüllen sie auch Funktionen des Schutzes der Natur- oder Kulturlandschaft und ihrer Faktoren (ökologische Funktion) sowie des Schutzes von Siedlungsgebieten vor Gefährdungen (Schutzfunktion)
- **Grünzonen** (dienen dem Schutz der Natur- und Kulturlandschaft und ihrer Faktoren (ökologische Funktion) und/oder der Naherholung (Erholungsfunktion).

Im Steirischen Zentralraum gibt es insgesamt 142 Vorrangzonen, mit ca. 21.615 Hektar Fläche (ausgenommen Vorrangzonen für die Siedlungsentwicklung, die punktuell und ohne Flächenangaben angeführt werden).

## Anzahl der Vorrangzonen im Steir. Zentralraum



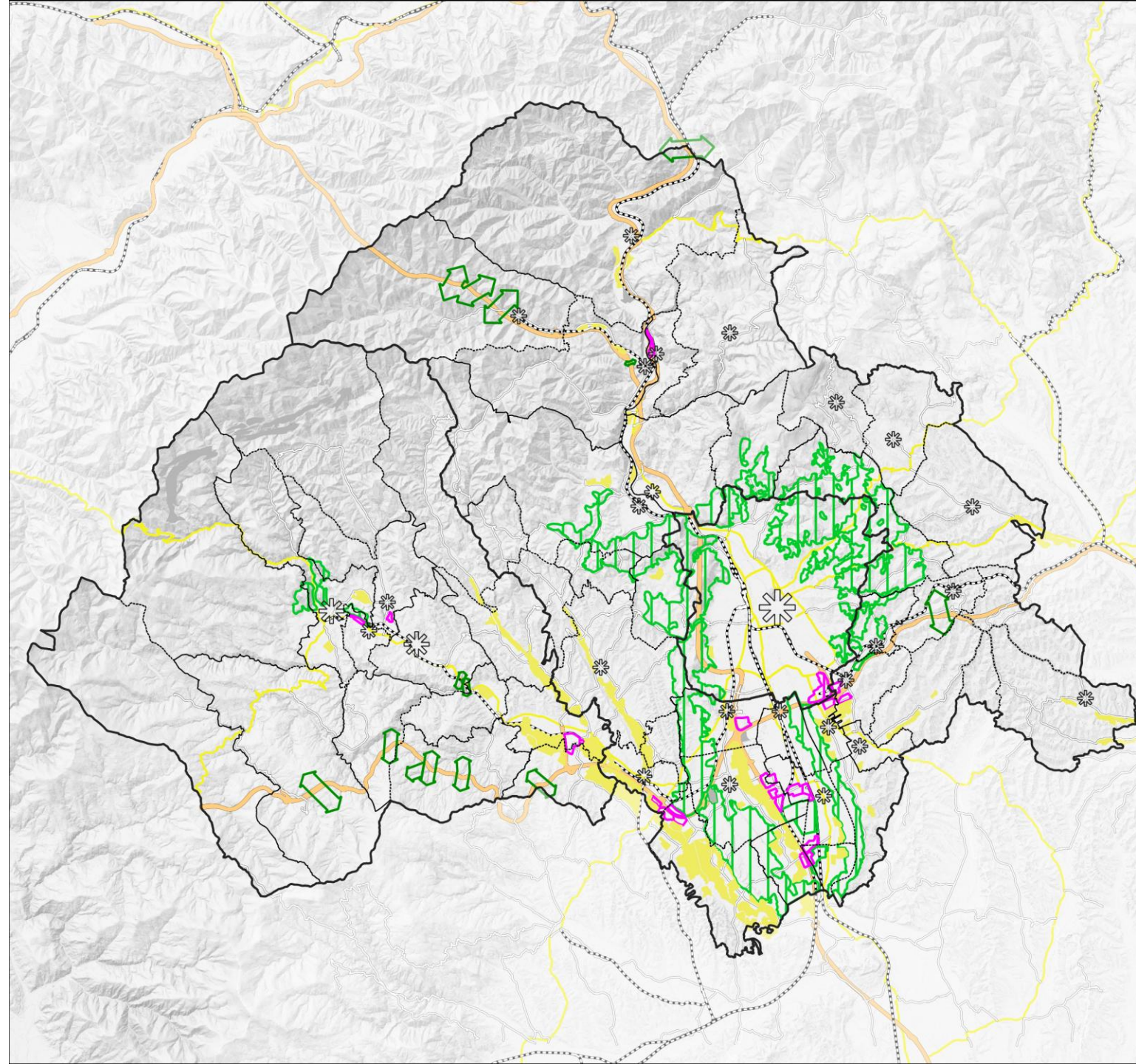
## Fläche innerhalb der Vorrangzonen in Hektar



## Regionales Entwicklungsprogramm für den Steirischen Zentralraum (REPRO)

Die Abbildung zeigt die Verortung der unterschiedlichen Vorrangzonen inkl. der Zentralitäten.

Im Zentralraum gibt es die Kernstadt Graz mit höchster Zentralität. Als regionale Zentren werden Voitsberg und Köflach genannt (§3 Abs. 5 Z.2 LEP 2009). Teilregionale Zentren sind Bärbach, Deutschfeistritz, Eggersdorf bei Graz, Feldkirchen bei Graz, Frohnleiten, Gössendorf, Gratkorn, Gratwein-Straßengel, Hart bei Graz, Hausmannstätten, Hitzendorf, Kalsdorf bei Graz, Kumberg, Laßnitzhöhe, Lieboch, Peggau, Premstätten, Raaba-Grambach, Rosental a.d. Kainach, St. Marein bei Graz, St. Radegund bei Graz, Seiersberg-Pirka, Semriach und Übelbach (§4 Abs. 2 REPRO 2016).



## Strukturanalyse RMP Steirischer Zentralraum

### RAUMPLANUNG

#### Festlegungen REPRO

#### Legende

##### Verwaltungsgrenzen

- Bezirkgrenzen
- Gemeindegrenzen

##### Verkehrsstruktur

- Autobahn, Schnellstraße
- Landesstraße B
- Landesstraße L
- Bahnstrecke

##### Vorrangzonen gem. §5 REPRO

- Grünzone
- Industrie/Gewerbe
- Landwirtschaft
- Rohstoffe

##### Vorrangzonen Siedlungsentwicklung gem. §5 REPRO

- Kernstadt
- Regionale Zentren
- Teilregionale Zentren

Auftraggeber:  Das Land Steiermark  
W. A. N. Verkehr und Landesentwicklung

Bearbeitung: *regionalis*

Bearbeitungsstand: Oktober 2025

Kartengrundlage: Statistik Austria

Datenquellen: Steiermärk. Landesregierung  
Abt. 17

## Örtliche Entwicklungskonzepte (ÖEK)

Für Analysen der ÖEK im Steirischen Zentralraum wurden die digital verfügbaren ÖEK herangezogen. Da Daten nur für 43 der 52 Zentralraumgemeinden vorlagen, erfolgen alle Auswertungen auf Basis dieses Mindestbestands.

Es wurden sowohl eine Abfrage zur Lage der Potenzialflächen durchgeführt (nach Bezirken, siehe Balkendiagramm rechts) als auch die Verteilung der Flächen auf die unterschiedlichen Nutzungen analysiert (s. Stabdiagramm rechts).

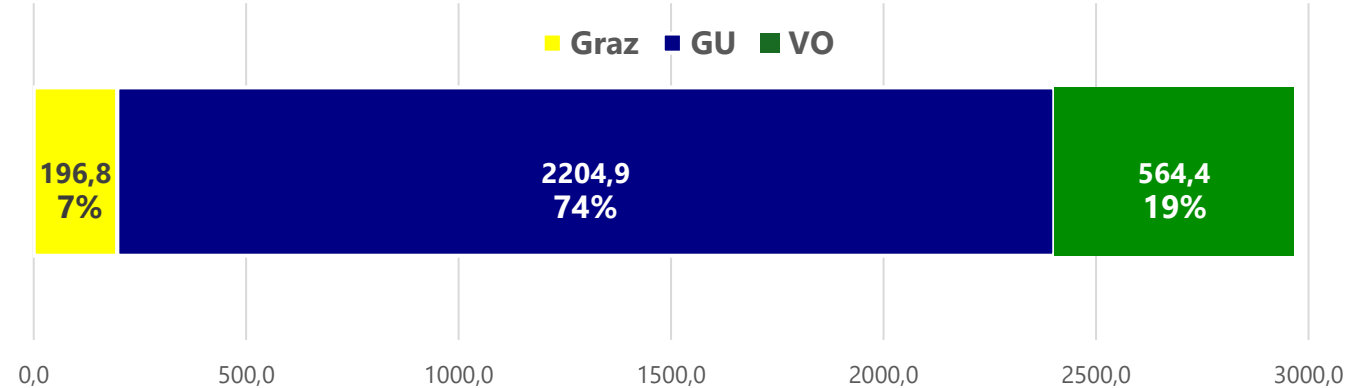
Die Art der Nutzungen (Festlegungen im ÖEK) sind:

- E (Einkaufszentrum)
- I (Industrie/Gewerbe) und I+ (mit Überlagerungen)
- L (Landwirtschaft) und L+ (mit Überlagerungen)
- T (Tourismus) und T+ (mit Überlagerungen)
- W (Wohnen) und W+ (mit Überlagerungen) sowie
- Z (Zentrum) und Z+ (mit Überlagerungen)

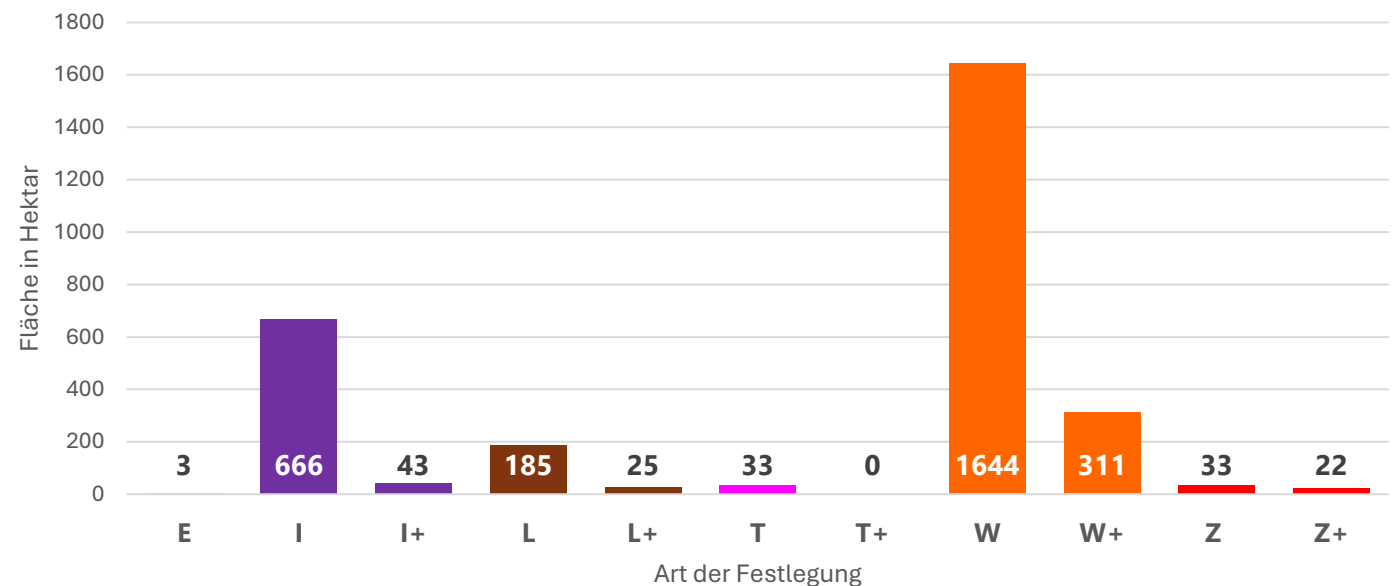
Im Steirischen Zentralraum stehen somit mindestens 2.966 Hektar an Potenzialflächen zur Verfügung. Der höchste Anteil davon liegt in Gemeinden des Bezirks GU (74%), gefolgt von VO (19%) und Graz (7%).

Betrachtet man die Art der Festlegung, also welche Nutzung innerhalb der Potenzialflächen durch die jeweilige Widmung ermöglicht wird, zeigt sich eindeutig, dass Wohnen die am häufigsten vorgesehene Nutzung ist.

ÖEK-Potenzialflächen (alle Festlegungen, in Hektar) im Steirischen Zentralraum



ÖEK-Potenzialflächen nach Art der Festlegung für den gesamten Steirischen Zentralraum



## Örtliche Entwicklungskonzepte (ÖEK)

Die Art der Nutzungen (Festlegungen im ÖEK) sind:

- E (Einkaufszentrum)
- I (Industrie/Gewerbe) und I+ (mit Überlagerungen)
- L (Landwirtschaft) und L+ (mit Überlagerungen)
- T (Tourismus) und T+ (mit Überlagerungen)
- W (Wohnen) und W+ (mit Überlagerungen) sowie
- Z (Zentrum) und Z+ (mit Überlagerungen)

Im gesamten Zentralraum sind die Festlegungen wie folgt auf die unterschiedlichen Nutzungen verteilt:

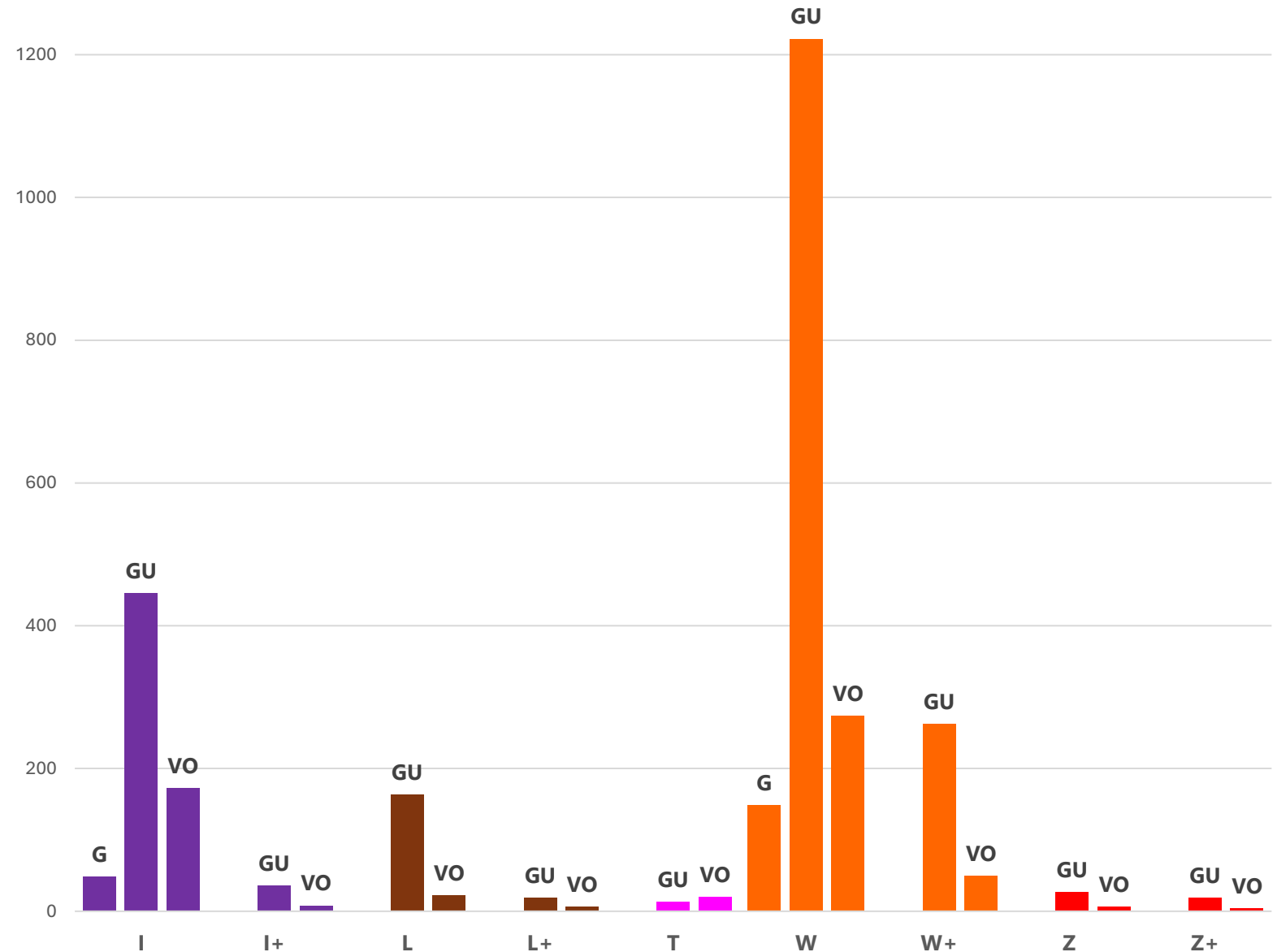
- I und I+: ca. 700 Hektar
- L und L+: ca. 200 Hektar
- T und T+: ca. 33 Hektar
- W und W+: ca. 1.900 Hektar
- Z und Z+: ca. 55 Hektar

Für die Darstellung nach Bezirken wurden jene Festlegungen unter 1 Hektar Fläche (E und T+) nicht inkludiert.

In der Stadt Graz beschränken sich die Potenzialflächen auf die Bereiche I und W, es gibt keine Potenzialflächen, in denen sich die Nutzungen überlagern.

In den übrigen Bereichen sind in GU die meisten Potenzialflächen zu finden, bis auf die Festlegung Tourismus – hier sind in VO mehr (ca. 20 Hektar) Flächen für langfristige Tourismusentwicklung vorgesehen als in GU (ca. 13 Hektar).

## ÖEK-Potenzialflächen nach Art der Festlegung und Bezirken



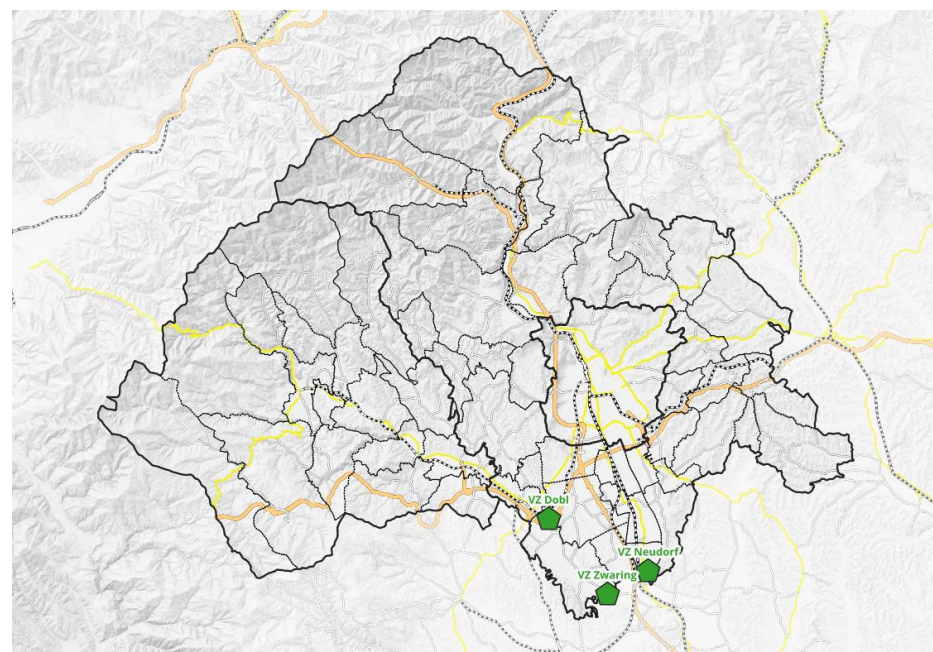
## Weitere überörtliche Festlegungen – Vorrangzonen Photovoltaik

Im Rahmen der Erstellung des Entwicklungsprogramms für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Solarenergie (SAPRO Erneuerbare Energie) wurde der Rahmen für den zukünftigen Ausbau der Photovoltaik in der Steiermark festgelegt. Für die gesamte Steiermark wurden insgesamt 36 Vorrangzonen für Photovoltaik ausgewiesen, in diesen Zonen sollen in Zukunft Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit einer Größe über 10 Hektar errichtet werden.

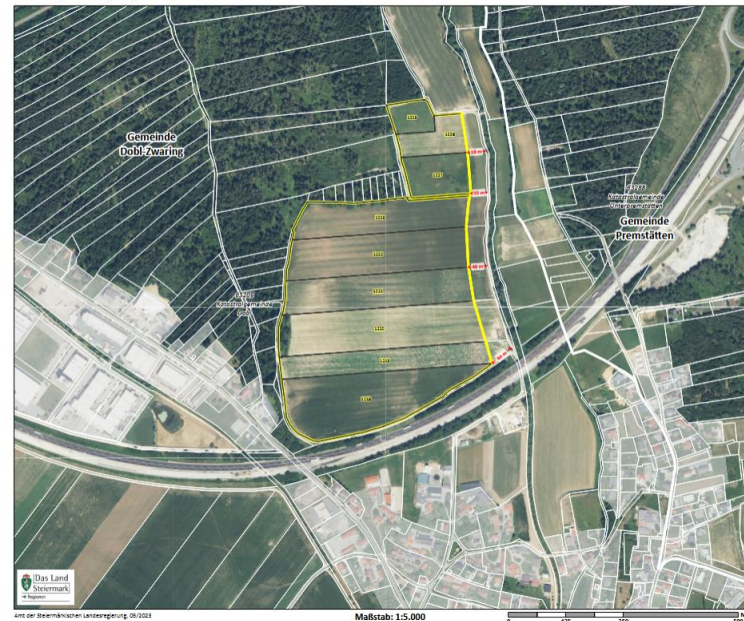
Von den insgesamt 36 Vorrangzonen befinden sich drei im Steirischen Zentralraum: zwei in der Gemeinde Dobl-Zwaring und eine in der Gemeinde Fernitz-Mellach (VZ Neudorf, gemeinsam mit Gemeinde Wildon).

Die insgesamt ca. 51 Hektar Fläche verteilen sich folgendermaßen auf die drei Vorrangzonen:

- VZ Neudorf: 15,4 Hektar
- VZ Dobl: 22,4 Hektar
- VZ Zwaring: 13,3 Hektar



Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie - Solarenergie  
Vorrangzonen (§ 3)



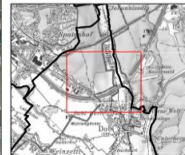
**Vorrangzone Dobl**  
Anlage 2.05 Blatt 1/1  
Standortgemeinde(n):  
Dobl-Zwaring

### Spezifische Gestaltungsmaßnahmen (§ 3 Abs. 4)

Mögliche Bänderungen auf Siedlungsbereichen sind im Rahmen einer detaillierter geplanter Bebauung zu erörtern und sind im Anhang zur Einleitung der sicherheitsrechtlichen Vorgaben entsprechende Anpassungen in der Flächennutzungspläne (z.B. Änderung der Ausweisung und/oder Festlegung der Mischgebiete) vorzunehmen.

### Ergänzende Erläuterung zur Abgrenzung der Vorrangzone:

Die zeitliche Abgrenzung der Vorrangzone erfolgt entlang eines Fußstreifen (ca. 30 m) zum Straßenseit des Doblbachs.



Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie - Solarenergie  
Vorrangzonen (§ 3)



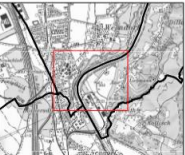
**Vorrangzone Neudorf**  
Anlage 2.19 Blatt 1/2  
Standortgemeinde(n):  
Fernitz-Mellach

### Spezifische Gestaltungsmaßnahmen (§ 3 Abs. 4)

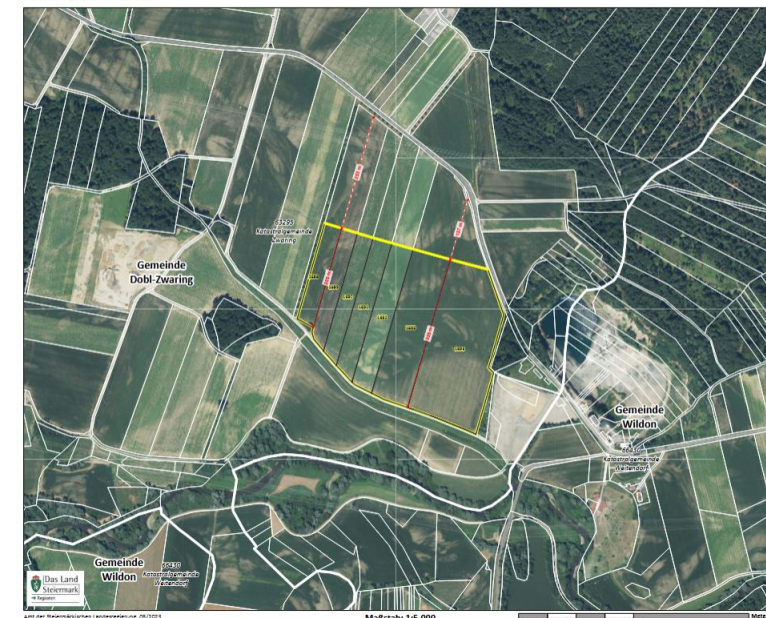
Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen für Wildtiere und aufgrund unvorhersehbarer Erkenntnisse ist auf eine Erhaltung der Vorrangzone zu verzichten.  
Für den Ausbaurahmen der Vorrangzone sind umfassende Befragungen in einer Mindestbreite von zumindest 100 m vorzunehmen, welche als sektorale-orientierte Strukturermittlung und Wildtierstudien zu dienen. Durch ausgenommen sind Ausbauräume eines Hochwassers von Beeinträchtigungen des Auflages zu vermeiden. Die konkrete Ausgestaltung der auszuweisenden Befragungen ist im Rahmen des Gestaltungs- und Pflegekonzeptes festzulegen.  
Am südlichen Rand der Vorrangzone im Gemeindegbiet von Fernitz-Mellach ist ein Streifen mit einer erwarteten Mindestbreite von 10m (gemessen ab zusätzlicher Vorrangzonegrenze) als durchgängiger Korridor für Wildtiere von jeglicher Bebauung oder Erhaltung zu bezeichnen. Die konkrete Ausgestaltung des auszuweisenden Wildtierkorridors ist im Rahmen des Gestaltungs- und Pflegekonzeptes festzulegen. Dabei muss die West-Ost bzw. West-Nordwest orientierte bestehende Korridorlinie geachtet werden.

### Ergänzende Erläuterung zur Abgrenzung der Vorrangzone:

-



Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie - Solarenergie  
Vorrangzonen (§ 3)



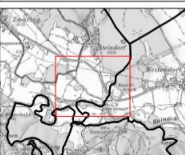
**Vorrangzone Zwaring**  
Anlage 2.36 Blatt 1/1  
Standortgemeinde(n):  
Dobl-Zwaring

### Spezifische Gestaltungsmaßnahmen (§ 3 Abs. 4)

Entlang der ländlichen Vorrangzonegrenze ist zum bestehenden Gemäse ein Streifen von zumindest 10 m Breite gemessen ab der Achse des Gemäses als durchgängiger Korridor für Wildtiere von jeglicher Bebauung oder Erhaltung freizuhalten sowie als naturnahe Struktur festzulegen und zu bepflanzen. Die konkrete Ausgestaltung des auszuweisenden Wildtierkorridors ist im Rahmen des Gestaltungs- und Pflegekonzeptes festzulegen.

### Ergänzende Erläuterung zur Abgrenzung der Vorrangzone:

-



# regionalis

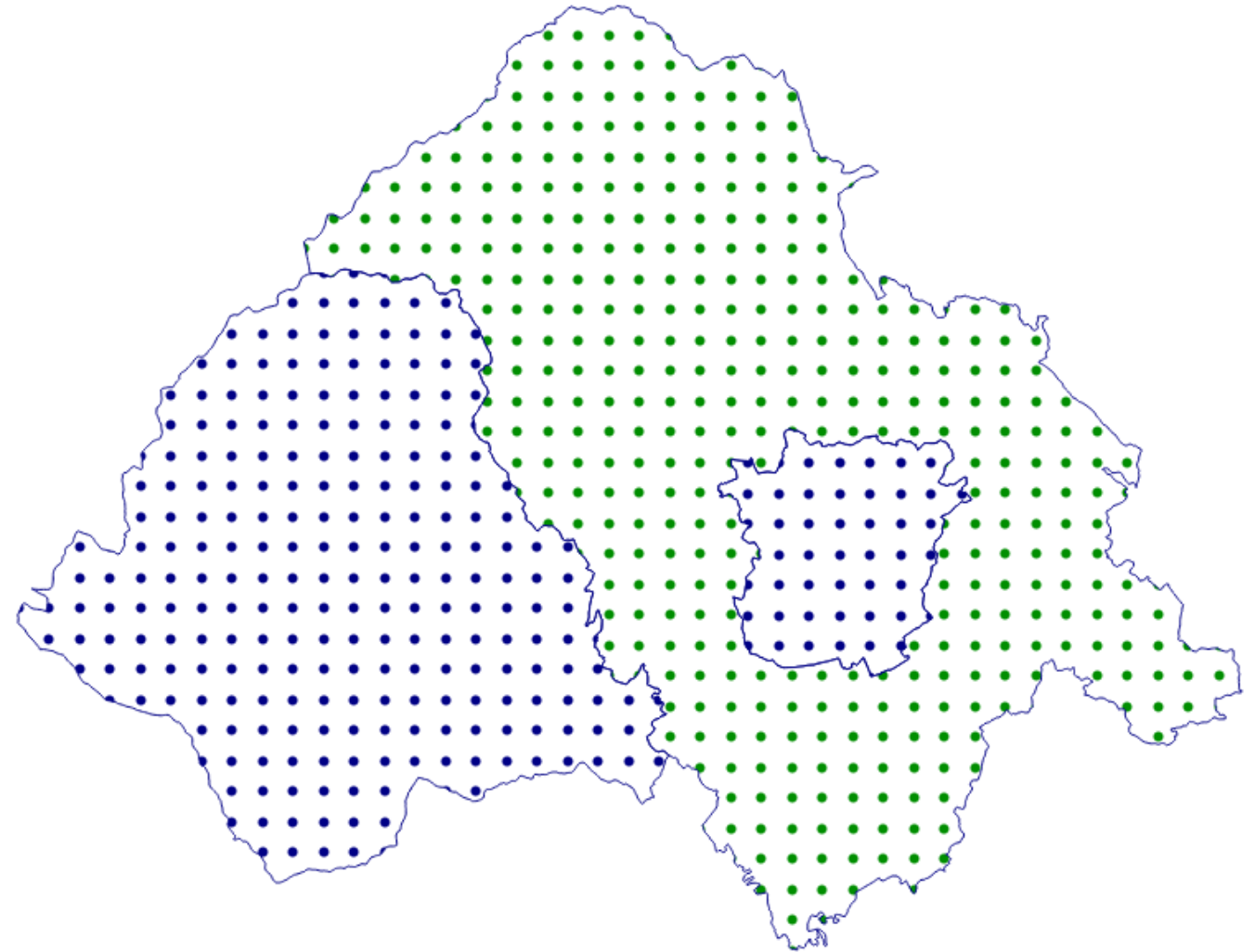
Verkehrsplanung & Regionalentwicklung

A-8010 Graz, Wastiangasse 1/I, Tel.:0316/811614-22

DI Stephanie Knap-Rieger [knap@regionalis.at](mailto:knap@regionalis.at)

DI Günther Rettensteiner [rettensteiner@regionalis.at](mailto:rettensteiner@regionalis.at)

Ramona Steinbichler, MSc [steinbichler@regionalis.at](mailto:steinbichler@regionalis.at)



Im Auftrag von

